

1903 - 2003
100
JAHRE
SPD-Kirchseeon



1903 - 2003
für Freiheit, Gerechtigkeit und
Solidarität

...die Kirchseeoner **SPD**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite
Grußworte	4
Wegmarken 1903 - 2003	9
Gründungsurkunde	10
Vollzugsanweisung	13
Reichstagswahl 1903	14
Maifeiern	15
1918 Wahl der Arbeiter- und Bauernräte	16
Die 20er-Jahre	17
1933 Verbot der Sozialdemokratischen Partei	18
Verfolgt von den Nazis	19
Ende des Zweiten Weltkrieges	20
Sozialdemokratische Bürgermeister	21
Modernisierungsschub	22
Herausragende Ereignisse und SPD-Vorsitzende	23
Bedeutende Politiker zu Gast	24
Ortsvereinszeitung Hallo Nachbar	25
SPD baute Kinderspielplatz	26
Der „Rote Turm“	28
85 Jahre SPD-Kirchseeon	29
Sozialdemokratische Auszeichnung	30
Deutsche Einheit	31
Erstmals Bürgermeisterin im Landkreis Ebersberg	32
90-Jahr-Feier 1993	33
Veranstaltungsreihen	34
http://www.spd-kirchseeon.de	35
Teilnahme am Bundesparteitag	36
Kommunalwahl 2002	37
Programm zur 100-Jahr-Feier	38
Presseberichte Juli 2003	39
Ausstellung zur 100-Jahr-Feier	41
Der Veranstaltungsort	49
Feier am Samstag 13.09.2003	54
Festveranstaltung am 14.09.2003	55
Grußworte	58
Festrede von Dr. Hans-Jochen Vogel	61
SPD-Gemeinderäte und Gemeinderatskandidaten	68
Die SPD-Fraktion 2003	75
Impressum	76

Grußworte

Grußwort zum 100-jährigen Bestehen des SPD-Ortsvereins Kirchseeon vom Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Bundeskanzler Gerhard Schröder



Liebe Genossinnen und Genossen des Ortsvereins Kirchseeon,

zum 100-jährigen Bestehen eures Ortsvereins gratuliere ich euch recht herzlich.

Das Jubiläum eures Ortsvereins fällt in diesem Jahr 2003 zusammen mit dem 140-jährigen Geburtstag der SPD. Es ist daher nicht nur Anlass zum Feiern, sondern bietet auch eine gute Gelegenheit, den Blick zurück auf die historischen Leistungen der deutschen Sozialdemokratie zu richten. Auf vieles können wir stolz sein: Es war die SPD, die die Werte der europäischen Aufklärung in Deutschland durchgesetzt hat.

Soziale Sicherheit und Demokratie sind nicht zuletzt von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten erkämpft worden. Wie keine andere Partei in Deutschland hat die Sozialdemokratie in ihrer Geschichte gegen Unfreiheit, Unterdrückung und Ausbeutung gekämpft. Für den Erhalt von Freiheit und die Durchsetzung von mehr Gerechtigkeit wurden große Opfer gebracht, viele haben sogar ihr Leben für unsere gemeinsamen Ziele gegeben. Aus dieser Erinnerung und im Bewusstsein dieser eigenen Identität erwächst uns die Aufgabe und die Verpflichtung, auch in Zukunft verantwortlich Politik zu gestalten.

Heute wie früher bezieht die SPD ihre Kraft und Lebendigkeit aus ihren Mitgliedern. Viele Frauen und Männer engagieren sich in den Ortsvereinen und Stadtverbänden und leisten dort eine unverzichtbare Vertrauensarbeit. Dieser ehrenamtliche Einsatz bildet die Grundlage für politische Mehrheiten in den Kommunen, in den Ländern und auf Bundesebene.

Als Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands danke ich den Mitgliedern der SPD Kirchseeon für ihr politisches Engagement.

Erstmals in der Geschichte unseres Landes ist es der Sozialdemokratie 2002 gelungen, in zwei aufeinander folgenden Wahlperioden die meisten Wählerstimmen auf sich zu vereinigen. Dieser Wahlsieg war kein leichter Sieg, denn er musste in einer Zeit großer politischer und ökonomischer Probleme errungen werden. Unsere Partei hat damit bewiesen, dass sie, gerade wenn es ernst wird, zusammensteht und fähig ist, Antworten auf die drängenden Probleme unserer Zeit zu geben.

Wie sieht die Bestandsaufnahme im Jahre 2003 aus?

Die sozialdemokratischen Grundüberzeugungen Solidarität und Teilhabe haben unserem Land Wohlstand und sozialen Frieden gebracht. Wir wollen auch unter veränderten äußeren und inneren Bedingungen an dem friedlichen Ausgleich verschiedener Interessen festhalten. Nicht das Recht des Stärkeren soll gelten, sondern die Stärke des Rechts. Wir wollen einen Staat, der sich Handlungsfähigkeit bewahrt und das Gemeinwohl dauerhaft sichert, die Schwächeren schützt und der in die öffentliche Infrastruktur, in Bildung und Ausbildung, also in die Zukunft, investiert.

Fortsetzung Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Wir werden unseren Wohlstand und unsere soziale Sicherheit aber nur dann erhalten können, wenn wir uns verstärkt auf unsere Kräfte besinnen und gemeinsam den Mut zu grundlegenden Veränderungen aufbringen.

Mit unseren Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt und in der Rentenversicherung haben wir begonnen, unseren Sozialstaat, um den uns so viele beneiden, auch in Zeiten der Globalisierung zu festigen.

Wir rufen alle Menschen dazu auf, mehr Verantwortung zu übernehmen: Mehr eigene Verantwortung und mehr gemeinsame Verantwortung für die Chancen unserer Kinder und damit für die Gestaltung der Zukunft.

Die Mitglieder unserer Partei sind hierbei in besonderer Weise gefragt: Nicht Kleinmut, sondern Mut, nicht Ängstlichkeit, sondern Zuversicht in die Gestaltbarkeit der Verhältnisse zum Besseren hat die deutsche Sozialdemokratie in ihrer langen Geschichte immer wieder selbstbewusst bewiesen. Die vielen Mitglieder haben damit auch gezeigt, dass sich politisches Engagement in Parteien lohnt und dass es Freude macht, andere zu überzeugen.

In diesem Sinne bitte ich euch auch weiterhin um eure tatkräftige Unterstützung und wünsche dem SPD-Ortsverein Kirchseeon viel Erfolg.

Euer



Gerhard Schröder

Grußwort des Vorsitzenden des SPD-Landesverbandes Bayern, Wolfgang Hoderlein, MdL



Liebe Genossinnen! Liebe Genossen!

Liebe Festgäste und Festteilnehmer!

Ich gratuliere, zugleich im Namen des Landesvorstands der bayerischen SPD, dem Ortsverein Kirchseeon sehr herzlich zum 100. Jahrestag seiner Gründung.

100 Jahre Sozialdemokratie in Kirchseeon - das ist ein Grund zum Feiern, und ich wünsche allen Beteiligten eine fröhliche Feier. Das ist aber auch ein Anlass, zurück zu blicken und sich in Dankbarkeit all der Genossinnen und Genossen zu erinnern, auf deren Schultern wir heute stehen. Es gehörte mehr als nur die richtige politische Überzeugung dazu, im Bayern des Jahres 1903 in Kirchseeon einen sozialdemokratischen Ortsverein zu gründen. Der Kampf für ein besseres, gerechteres und friedlicheres Leben war oft mit schweren persönlichen Nachteilen verbunden.

Mut und Kraft waren auch in den folgenden Jahrzehnten nötig. Der sozialdemokratischen Gründung des Freistaats Bayern und der „Weimarer Republik“ gegen anhaltenden, auch terroristischen Widerstand folgten Verbot und Verfolgung im Nazireich. Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wurden unterdrückt, vertrieben, in Konzentrationslager gesperrt und ermordet. Auch das darf bei diesem Rückblick nicht vergessen werden. Ich danke daher ganz besonders den älteren Mitgliedern unserer Partei in Kirchseeon, die nach dem Ende der Nazidiktatur den Ortsverein wieder aufbauten.

Heute stehen wir, auch in Bayern, vor einer Fülle neuer Aufgaben. Wir müssen die Menschen dafür gewinnen, mit uns gemeinsam die politischen und wirtschaftlichen Umbrüche in Europa und der Welt als Herausforderung und Chance zu begreifen und zu bewältigen.

Die bayerische SPD wurde zur starken politischen Kraft, als sie die Grenzen des Klassenstandpunkts überwand und sich zur Volkspartei formte. Das alleine genügte aber nicht. Unsere Erfolge waren immer die Erfolge der großen Mitgliederpartei SPD. Darauf müssen wir uns wieder verstärkt besinnen. Mit jedem neuen Mitglied überwinden wir ein Stück der Entfremdung, die teilweise zwischen Volk und Politik eingetreten ist. Auch das gehört zu unseren politischen Aufgaben auf allen staatlichen Ebenen, ob als Regierungs- oder als Oppositionspartei, ob kommunal in der Mehrheit oder in der Minderheit: Wir müssen die Menschen davon überzeugen, dass Staat und Politik ihre eigene Sache sind. Die im vergangenen Jahrhundert von der Sozialdemokratie erkämpften sozialstaatlichen Errungenschaften müssen auf eine neue, solide Grundlage gestellt werden. Sonst droht der Bruch des sozialen Friedens, der unseren Staat trägt.

Wo Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen durch ihr Handeln zu erkennen geben, dass sie die Arbeit im Dienst aller Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen, gewinnen sie Vertrauen, Glaubwürdigkeit und schließlich mehrheitliche Zustimmung. Lasst uns auf die vielen Menschen zugehen, die bereit und willens sind, anzupacken und etwas zu verändern. Nutzen wir ihren Rat und ihre Vorschläge. Dadurch gewinnt sozialdemokratische Politik. Dadurch gewinnt die Gesellschaft. Und darauf kommt es an.

Ich wünsche euch und uns allen, dass die Kirchseeoner SPD den Eintritt in ihr zweites Jahrhundert zusammen mit der bayerischen und der deutschen Sozialdemokratie mit Optimismus und Tatkraft beginnt. Unsere Ziele bleiben es wert, sich mit allen Kräften dafür einzusetzen.

Ich wünsche der SPD in Kirchseeon auf dem Weg in die kommenden Jahrzehnte Mut, Stehvermögen und Glück. Pflügt euer oberbayerisches Erbe sowie die Gemeinschaft der bayerischen und der deutschen Sozialdemokratie im Streben nach Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Lasst uns solidarisch bleiben und eine Politik in und für Bayern gestalten, die zu Recht sozial und demokratisch genannt werden darf!

Herzlichen Gruß

Ihr und Euer

Wolfgang Hoderlein, MdL

Grußwort des Vorsitzenden der OberbayernSPD - und des SPD-Kreisvorsitzenden Ewald Schurer



Liebe Genossinnen und Genossen,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Spuren erster sozialdemokratischer Schritte im
Landkreis Ebersberg führen nach Kirchseeon.
Lange vor dem 1. Weltkrieg führte die Not vieler
Menschen und der Kampf ums Überleben mutige
Frauen und Männer zu den Gedanken und zur
Philosophie der Sozialdemokratie.

Der Ebersberger Forst und sein Holz waren Ursache
für die industrielle Holzverarbeitung, nicht zuletzt für
ein großes Schwellenwerk der Deutschen Reichs-
bahn. Es wurden Arbeitskräfte angeworben, die
unter bitterer Armut ihr Leben fristeten. Bis aus
Südtirol fanden sie mit ihren Familien den Weg nach
Kirchseeon.

So engagierten sich Sozialdemokraten stets mit Erfolg für praktische Verbes-
serungen in den Siedlungen und im Lebensalltag. In der Weimarer Republik
kandidierten sie für den Gemeinderat und vor 1933 kämpften sie - leider vergebens -
gegen die heraufziehende Vernichtung durch die braune Diktatur.

Nach dem Krieg wurde Kirchseeon ganz wesentlich von Sozialdemokratinnen und
Sozialdemokraten geprägt. Eine Reihe von SPD-Bürgermeistern engagierten sich
in der Marktgemeinde für den Wohnungsbau und für soziale Einrichtungen.
Stellvertretend für viele möchte ich Fritz Arnold und Uschi Bittner erwähnen, die bis
Mitte letzten Jahres die Tradition sozialdemokratischer Bürgermeister fortsetzten.

Allen, die sich für die SPD engagierten und weiter für die Sozialdemokratie arbeiten
gilt mein ganz herzlicher Dank.

In Freundschaft

Ewald Schurer

Grußwort der beiden Vorsitzenden der SPD-Kirchseeon Alexandra Oldenburg und Wolfgang Uebelacker



Wolfgang Uebelacker und Alexandra Oldenburg

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Festgäste,

am Beispiel Kirchseeons sieht man, was ein gut funktionierender Ortsverein für seine Gemeinde erreichen kann. Rückblickend gesehen, war gerade in Zeiten da die Gemeinde von SPD-Bürgermeistern, einer SPD-Bürgermeisterin und einer starken SPD-Fraktion gelenkt wurde, immer eine deutliche Belebung und positive Veränderung spürbar.

Wir sind sehr stolz darauf, diesen ältesten und traditionsreichen

Ortsverein des Landkreises in sein nächstes Jahrhundert führen zu dürfen. Ein großes Anliegen für die Zukunft wird es auch sein, die Geschicke unserer Gemeinde aktiv und engagiert zu gestalten, um einen Stillstand zu verhindern.

Eine selbstverständliche Aufgabe des SPD-Ortsvereins ist es, für Freiheit, Gleichheit und Solidarität einzutreten und auf die tiefgreifenden Veränderungen in der Gesellschaft Antworten zu finden, um damit auch in Zukunft das Vertrauen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger für die Sozialdemokratie zu gewinnen.

Wir freuen uns, wenn dieses Jubiläum zum Anlass genommen wird, Jugendliche und engagierte Bürgerinnen und Bürger für die politische Arbeit in der Kirchseeoner SPD zu begeistern.

Besonders wollen wir uns an dieser Stelle bei all jenen bedanken, die es ermöglicht haben, dieses Fest und diese Festschrift zu gestalten.

Allen Genossinnen und Genossen und Festgästen wünschen wir recht schöne Stunden in Kirchseeon und viel Vergnügen.

Herzliche Grüße

Alexandra Oldenburg

Wolfgang Uebelacker

Wegmarken 1903 - 2003

Wegmarken 1903 - 2003

von Herbert Blöchl

1903 Gründung des Sozialdemokratischen Vereins für Kirchseeon

Am 7. November 1903 wurde in der „Schankwirtschaft zum Sanatorium“ der Sozialdemokratische Verein für Kirchseeon und den Wahlkreis Ebersberg gegründet.



Schankwirtschaft zum Sanatorium

Zum Ersten Vorsitzenden wurde von den 22 Mitgliedern der im Sanatorium beschäftigte Maschinist **Andreas Wildmoser**, der im Ortsteil Neufürmoosen wohnte, gewählt.

Das Gebiet des Ortes Kirchseeon gehörte bis 1939 zu den politischen Gemeinden Eglharting, Ebersberg, und mit einigen wenigen Einwohnern zu Moosach.

Das Gründungslokal war 1901 von dem Gastwirt Johann Baptist Utz errichtet worden. Es ist das Gebäude des heutigen Brückenwirts und befand sich auf der Flur von Ebersberg.

Gründungsurkunde

4674 Ebersberg, den 25. November 1903

Kgl. Bezirksamt Ebersberg. 56605

As die 18

Königl. Regierung
von Oberbayern,
Kammer des Innern. 11.01.1903

Betreff:

Vollzug des Gesetzes über Versammlungen und Vereine

Das Gesetzwortlaut des Gesetzes über Versammlungen und Vereine vom 7. November d. Js. in Kirchseeon-Lager ist ein sozialdemokratischer Verein unter Annahme der beiliegenden Satzungen gegründet worden ist, welcher an jedem ersten Donnerstag des Monats Versammlung im Vereinslokal der Schankwirtschaft „zum Sanatorium“ in Kirchseeon-Bahnhof abhält. Vorsitzender ist der Maschinist Andreas Wildmoser im Sanatorium Kirchseeon.

Beilagen:
1 Heft.

Im Akt

München, den 30. November 1903

1. V. v. d. A.

Ebersberg, den 25. November 1903

Kgl. Bezirksamt Ebersberg

An die Königliche Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern

Betreff: Vollzug des Gesetzes über Versammlungen und Vereine.

In Gemäßheit der Ziff. 32, Abs.3 der Min. Entschließung vom 3. März 1850 der Vollzugsvorschriften zum Gesetze: Die Versammlungen und Vereine betr. zeige ich ehrerbietigst an, daß am 7. November d. Js. in Kirchseeon-Bahnhof ein sozialdemokratischer Verein unter Annahme der beiliegenden Satzungen gegründet worden ist, welcher an jedem ersten Donnerstag des Monats Versammlung im Vereinslokal der Schankwirtschaft „zum Sanatorium“ in Kirchseeon-Bahnhof abhält. Vorsitzender ist der Maschinist Andreas Wildmoser im Sanatorium Kirchseeon.

Zum Akte

München, den 30. November 1903 Unterschriften und Bearbeitungsvermerke

Amtliche Bekanntmachung

Kirchseon, den 27./6. 08.

An die kgl. Ortspolizei Eglharting!

Betreff:
 Amtliche Bekanntmachung
 vom 10./6. 08. über
 politische Vereine.

II. Absatz. 1) Sozialdemokratischer Verein Kirchseon.
 Der Sitz des Vereins ist in Kirchseon.
 2.) Zweck des Vereins. — Der Verein bildet die offizielle
 Organisation der Sozialdemokraten des Reichstagswahlkreises
 Ebersberg. Als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei
 hat er die Aufgabe, für deren Grundsätze und Bestrebungen zu
 wirken, politische und wirtschaftliche Aufklärung zu fördern
 und insbesondere bei allen Wahlen für die Kandidaten der
 Partei einzutreten.
 3. Die Mitglieder des Vorstandes:
 Vorsitzender: Andr. Wildmoser, Maschinist — Neufürmossen
 2. " " Franz Pöll, Krankenwärter — " "
 1. Schriftführer: Michl Buchmeier, Hausmeister — Kirchseon
 2. " " Vitus Zeller, Fabrikarbeiter — Neufürmossen
 Kassier: Xaver Sambs, Maurer — Kirchseon
 Revisoren: Florian Huber, Fabrikarbeiter — Kirchseon
 Josef Alt, Gärtner — Neufürmossen

Kirchseon, den 27.6.08 (1908)

An die kgl. Ortspolizei Eglharting!

Betreff:

Amtliche Bekanntmachung vom 10.6.08 über politische Vereine.

II. Absatz. 1.) Sozialdemokratischer Verein Kirchseon

Der Sitz des Vereins ist in Kirchseon.

2.) Zweck des Vereins. — Der Verein bildet die offizielle Organisation der Sozialdemokraten des Reichstagswahlkreises Ebersberg. Als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei hat er die Aufgabe, für deren Grundsätze und Bestrebungen zu wirken, politische und wirtschaftliche Aufklärung zu fördern und insbesondere bei allen Wahlen für die Kandidaten der Partei einzutreten.

3.) Die Mitglieder des Vorstandes:

Vorsitzender Andr. Wildmoser, Maschinist — Neufürmossen

2. " " Franz Pöll, Krankenwärter — Neufürmossen

1. Schriftführer Michl Buchmeier, Hausmeister — Kirchseon

2. " " Vitus Zeller, Fabrikarbeiter — Neufürmossen

Kassier Xaver Sambs, Maurer — Kirchseon

Revisoren Florian Huber, Fabrikarbeiter — Kirchseon

Josef Alt, Gärtner — Neufürmossen

Vollzug des Reichsvereinsgesetzes

4.) Gegründet wurde der Verein im November 1903 und wurde beim Bezirksamt kgl. in Ebersberg unter Beifügung von 2 Satzungen angemeldet. Mitgliederverzeichnis wurde vom Verein niemals verlangt. – Der Verein zählt zur Zeit 22 Mitglieder

Achtungsvoll

Andr. Wildmoser
 Vorsitzender.



Betr. Vollz. des Reichsvereinsgesetzes.

Kurz. an das kgl. Bezirksamt Ebersberg mit dem Berichte, daß sich der Vorstand Wildmoser ganz entschieden weigert, die Namen der Mitglieder bekannt zu geben.

Kirchseon, den 27. VI 1908.
 Gemeindeverwaltung Eglharting
 Meyer, Bürgermeister.

4.) Gegründet wurde der Verein im November 1903 und wurde beim Bezirksamt kgl. In Ebersberg unter Beifügung von 2 Satzungen angemeldet. Mitgliederverzeichnis wurde vom Verein niemals verlangt. – Der Verein zählt zur Zeit 22 Mitglieder.

Achtungsvoll
 Andreas Wildmoser Vorsitzender

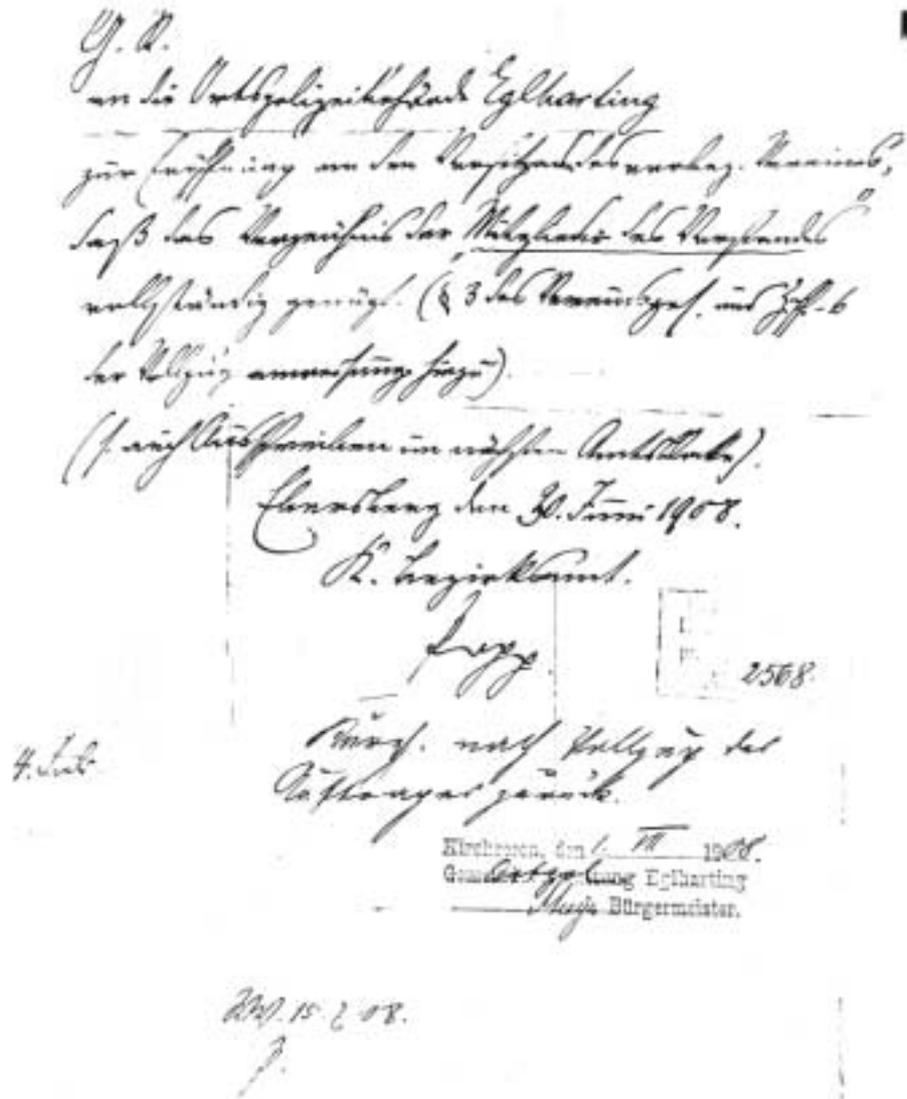
(Stempel)

Betr. Vollzug des Reichsvereinsgesetzes.

Kurz. an das kgl. Bezirksamt Ebersberg mit dem Berichte, daß sich der Vorstand Wildmoser ganz entschieden weigert, die Namen der Mitglieder bekannt zu geben.

(Siegel) Kirchseon, den 27. VI 1908
 Gemeindeverwaltung Eglharting
 Meyer, Bürgermeister

Vollzugsanweisung



G. V.

An die Ortspolizeibehörde Eglharting zur Eröffnung an den Vorsitzenden des vorbez. Vereins, daß das Verzeichnis der Mitglieder des Vorstandes vollständig genügt. (§3 des Vereinsges. und Ziff. 6 der Vollzugsanweisung hierzu)

(S. auch Ausschreiben im nächsten Amtsblatte).

Ebersberg den 30. Juni 1908

Kgl. Bezirksamt

Popp

Kurzerhand nach Vollzug des Auftrages zurück

Kirchseeon, den 1. VII. 1908

Gemeindevorstand Eglharting

Ortspolizei

Meyer, Bürgermeister

Erledigungsvermerk 15.7.08 P. (Popp)

Reichstagswahl 1903



Georg von Vollmar

Reichstagswahl 1903

Bei der Reichstagswahl im Jahre 1903 erhielt der Reichstagsabgeordnete Ranner aus Aßlkofen 100 Stimmen, für die Sozialdemokraten kandidierte im Wahlkreis Rosenheim-Ebersberg Georg von Vollmar. Er erhielt in Eglharting 84 Stimmen und war einer der vier sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten aus Bayern in Berlin. Georg von Vollmar gilt als Gründer der bayerischen Sozialdemokraten.

Obwohl die Bismarckschen Sozialisten-Verfolgungsgesetze nicht mehr gültig waren, war in den Köpfen der königlichen Beamten und Polizeibehörden der Ausspähungsdrang gegen sozialdemokratisches Gedankengut ungebrochen. Der Vorsitzende musste jede Veranstaltung beim Bezirksamt in Ebersberg melden und eine schriftliche Bestätigung der Wirtsleute über den Veranstaltungstermin abgeben.

Die Versammlungen wurden dann regelmäßig ausgespäht und über den Inhalt gingen Polizeiberichte über das Bezirksamt an das Königliche Innenministerium in München.

Das Bezirksamt Ebersberg drängte über die königliche Ortspolizei Eglharting den Vorsitzenden Wildmoser bis ins Jahr 1908 auch zur Herausgabe der Mitgliederliste. Wildmoser wollte seine Mitglieder schützen und weigerte sich hartnäckig, die Namen bekannt zu geben.

Am 27. Juni 1908 teilte er den Behörden die Mitglieder des Vorstandes mit: Stellvertretender Vorsitzender war der Krankenwärter Franz Pöll, das Amt des Schriftführers teilte sich der Hausmeister Michl Buchmeier mit dem Schwellenwerksarbeiter Vitus Zeller. Der Maurer Xaver Sambs war für die Kasse zuständig. Als Revisoren fungierten der Fabrikarbeiter Florian Huber und der Gärtner Josef Alt.

Endlich am 30. Juni 1908 teilte der königliche Beamte Popp der Gemeindeverwaltung und Ortspolizeibehörde Eglharting mit, dass Herr Wildmoser mit Bekanntgabe der Vorstandschaft alle gesetzlichen Erfordernisse erfüllt hat.



Frauenversammlung

Die erste sozialdemokratische Frauenveranstaltung in Kirchseeon fand am 23. Juli 1906 statt. Maria Greifenberg war aus Augsburg angereist und referierte zu dem Thema „Warum sich Frauen um das öffentliche Leben kümmern müssen“. Die Forderung nach dem Frauenwahlrecht war selbstverständlicher Inhalt der Ausführungen.

Maifeiern

Maifeiern

Die Versammlungen der Sozialdemokraten, insbesondere die Maiveranstaltungen, fanden abwechselnd in der „Schankwirtschaft zum Sanatorium“ und in dem zur Eglhartinger Brauerei des Isidor Muck gehörendem Kirchseetoner Gasthaus der Pächter Josef und Maria Bieringer statt.



Im großen Saal des Brauerei-Gasthauses fanden die Maifeiern statt.

beabsichtigten unerlaubten Maifeier auszuhorchen“, da die Abhaltung einem verbotenen Streik mit entsprechendem „Schaden für die Rüstungsindustrie“ gleichzustellen wäre.

Dieses Gasthaus hieß später „Postwirt“, das Gebäude gehört heute der Milchgenossenschaft und wird von einer Fahrschule und einem Schreibwarengeschäft genutzt.

Es gab noch keinen „Tag der Arbeit“ (1. Mai); Die Kundgebungen hierzu wurden deshalb jeweils am Sonntag nach dem 1. Mai abgehalten. Über die Termine 5. Mai 1907 und 3. Mai 1908 liegen die handschriftlichen Anträge an das königliche Bezirksamt vor.

Noch am 29. April 1918 wurde die für Kirchseeton zuständigen Gendarmerie-Stationen Zorneding und Moosach angewiesen, die „sozialdemokratische Arbeiterschaft nach einer möglicherweise

Arbeiter- und Bauernräte

1918 Wahl der Vertreter für die Arbeiter- und Bauernräte

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges im Jahre 1918 wurde die Monarchie gestürzt und der König zum Rücktritt gezwungen. Die Macht wurde für einige Zeit von den revolutionären Arbeiter- und Bauernräten ausgeübt. Bereits am 2. November wurde das allgemeine Wahlrecht eingeführt. An früheren Wahlen durften sich nur männliche Bayern über 25 Jahre mit Grundbesitz, beziehungsweise nachgewiesenem Einkommen beteiligen.



Im Saal des Gasthofes Wallner fand die Wahl der Arbeiter- und Bauernräte statt.

Auch in Kirchseeon/Eglharting wurden am 17. November 1918 und am 24. November 1918 in großen öffentlichen Volksversammlungen die Vertreter für die Arbeiter- und Bauernräte gewählt. Aus der sozialdemokratischen Vorstanderschaft wurden **Xaver Sambs** und **Florian Huber** in den fünfköpfigen Arbeiterrat gewählt.

Frauenwahlrecht auch in der Gemeinde Eglharting

Am 5. Januar 1919 erlässt der bayerische Ministerpräsident Kurt Eisner (Sozialdemokrat) das vorläufige Staatsgrundgesetz für Bayern. Am selben Tag erschien in der Gemeindekanzlei Eglharting der Gutsbesitzer (Laidig-Hof) Karl Mund und erklärte dem verdutzten Gemeindevorsteher: „Ich bin preußischer Staatsangehöriger und fordere für mich und meine Frau Berta das Wahlrecht zur anstehenden Wahl zum bayerischen Landtag“!

Es folgte die Verfügung: „Karl und Berta Mund sind in die Wählerliste der Gemeinde Eglharting einzutragen“. Damit war auch in Eglharting/Kirchseeon das allgemeine Wahlrecht eingeführt.



Der frühere Laidig-Hof

Gemeinderatswahl 1919

Als erster sozialdemokratischer Gemeinderat (MSPD) wurde der Konsumgenossenschaftsmitarbeiter **Karl Holzapfel** gewählt.

Die 20er-Jahre

1922 Gründung des Arbeiter Turn- und Sportverein Kirchseeon

Im konservativen Deutschen Turnerverband rumorte es seit Jahren wegen der unterschiedlichen politischen Auffassungen. Als im November 1921 der verstorbene König Ludwig III mit dem Zug nach München überführt wurde, haben sich Mitglieder des örtlichen Turnvereins demonstrativ am Bahnhofplatz in Kirchseeon aufgestellt, als der Zug vorüber fuhr.

Darüber waren die sozialdemokratischen und kommunistischen Mitglieder so verärgert, dass sie am 7. Januar 1922 im Wallner-Saal (heute kd-Drogeriemarkt) den *Arbeiter Turn- und Sportverein Kirchseeon* gründeten.

Zu ihrem Vorsitzenden wählten sie Heinrich Egger, der nach dem Zweiten Weltkrieg Bürgermeister wurde.



Anti-Kriegspostkarte aus dem Jahr 1921

Wahlen in den 20er-Jahren

Bei den Wahlen in den zwanziger Jahren bekämpften sich die zerstrittenen sozialdemokratischen und kommunistischen Gruppen vehement und nahmen sich gegenseitig die Stimmen der Wähler.

Bei den Gemeindewahlen 1924 tauchte erstmals der Sozialdemokrat **Otto Müller** und die Kommunisten Heinrich Egger und Theo Haagn auf, die auch nach dem Zweiten Weltkrieg in Kirchseeon wieder politische Verantwortung übernahmen. Bei der Bezirkswahl am 20. Mai 1928 erhielt der Sozialdemokrat **Otto Müller** mit 253 Stimmen (38 %) das beste Ergebnis vor dem Kandidaten der Bayerischen Volkspartei. Ein kommunistischer Kandidat war nicht angetreten.

Am selben Tag fanden die Kreiswahlen und Landtagswahlen statt. Die Sozialdemokraten erhielten mit 25,3 % das beste Ergebnis, die Kommunisten erhielten 19,7 %. Insgesamt kam die „Linke“ in Kirchseeon auf 45 % der Stimmen. Die Hitlerpartei NSDAP erhielt in Kirchseeon 19 Stimmen, das entsprach 2,5 % der Stimmen.

1933 Verbot der Sozialdemokratischen Partei

1933 Verbot der Sozialdemokratischen Partei



Bereits bei der Reichstagswahl am 31. Juli 1932 war die Zahl der Stimmen, die für die Nationalsozialisten abgegeben wurden, auf 264 Stimmen (27,4 %) angestiegen. Die Sozialdemokraten und Kommunisten gemeinsam konnten nur noch 35 % gewinnen.

Im April 1933 wurde ohne Wahl durch das Gleichschaltungsgesetz der Nationalsozialisten allen Gemeinderäten ihr Amt entzogen. Der gesamte Gemeinderat wurde mit Mitgliedern der NSDAP besetzt. Der Ehrenbürger Josef Bleibinhaus gab sein Ehrenbürgerrecht zurück. Neue Ehrenbürger von Kirchseeon wurden Hindenburg, Hitler und Ritter von Epp. Eine große Zahl der örtlichen Funktionäre des Arbeiter Turn- und Sportvereins der Sozialisten und Kommunisten kamen ins KZ Dachau in „Schutzhaft“.

Die Sozialdemokratische Partei wurde verboten und konnte nur noch im Untergrund tätig sein.



1939 Gründung der politischen Gemeinde Kirchseeon

Im Jahre 1939 wurde durch einen Verwaltungsakt die Gemeinde Eglharting aufgelöst und aus den Ortsteilen Kirchseeon, Eglharting, Neukirch, Buch, Riedering, Ilching, Neufürmoosen, Forstseeon, Kirchseeon-Dorf, und Osterseeon die neue politische Gemeinde **Kirchseeon** gegründet.

Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges, der in Kirchseeon am 1. Mai 1945 endete, fanden keine weiteren Wahlen mehr statt.

Verfolgt von den Nazis

Von den Nationalsozialisten verfolgt



Alois Ritz
14.02.1904 - 17.11.1984

Alois Ritz war einer von den 17 Kirchseeonern, die unmittelbar nach der Machtergreifung Hitlers inhaftiert wurde. Wegen der Verteilung von Flugblättern gegen die Nazis war er vom 10. März 1933 bis 2. August 1933 fünf Monate lang im KZ-Dachau eingesperrt.

Der von den Nationalsozialisten verfolgte **Alois Ritz** übernahm 1960 die Leitung des SPD Ortsvereins und blieb bis 1964 deren Erster Vorsitzender.

Im roten Kreis: Alois Ritz →

Das Titelblatt der Münchner Illustrierten Presse vom 16. Juli 1933 zeigt die Häftlinge beim Frühappell im KZ Dachau, das von den Nazis in spöttischer Weise Erziehungslager genannt wurde.

Auszug aus dem Text:
„Volksgenossen, die artfremden Verführern zum Opfer fielen und Wegbereiter des bolschewistischen Kommunismus in Deutschland waren und sein wollten, werden durch die heilende Wirkung produktiver Arbeit und straffer Disziplin zu brauchbaren Mitgliedern des nationalsozialistischen Staates erzogen.“



Ende des Zweiten Weltkrieges

1. Mai 1945 Ende des Zweiten Weltkrieges in Kirchseeon



Theodor Haagn

Am 1. Mai 1945 marschierten die Amerikaner in Kirchseeon ein und setzten die Verwaltung ab. Der Vorkriegskommunist Theodor Haagn wurde als Bürgermeister eingesetzt, er übte das Amt bis zur ersten regulären Bürgermeisterwahl im Jahre 1946 aus.

Theodor Haagn war weiterhin bis Mitte der 50er Jahre im Gemeinderat und als stellvertretender Bürgermeister tätig, er war zwischenzeitlich Mitglied der Sozialdemokraten geworden. Die erste freie Bürgermeisterwahl gewann Anfang 1946 die CSU mit ihrem Kandidaten Karl Birkmaier, der bis 1948 amtierte.

Demokratische Kommunalwahlen



Heinrich Egger

1948 wurden in demokratischen Verfahren die Gemeinderäte und die Ersten Bürgermeister in den bayerischen Gemeinden gewählt. Die Kirchseeoner Sozialdemokraten und die Kommunisten unterstützten den bekannten und beliebten Vorsitzenden des früheren Arbeiter- Turn- und Sportvereins **Heinrich Egger**. In der Stichwahl erhielt Heinrich Egger 974 der insgesamt 1425 gültigen Stimmen und war dann bis 1956 Erster Bürgermeister.

Die Sozialdemokraten **Albert Killi, Anton Zeisig, Rudolf Friedrich** und **Georg Groll** wurden bei dieser Wahl zu Gemeinderäten gewählt. Erstmals kandidierte eine

Frau auf der Liste; **Edeltraud Kloss** rückte dann auch Anfang der 50er Jahre in den Gemeinderat nach.



Albert Killi



Rudolf Friedrich

In den ersten Nachkriegsjahren hatte sich die Zahl der Wahlberechtigten von 1100 im Jahre 1933 auf 2200 im Jahre 1948 verdoppelt. Dies war insbesondere eine Folge des Zuzugs von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen. Die Zahl der Einwohner stieg bis in die 60er Jahre auf ca. 6000 und liegt derzeit bei rund 9500.

Sozialdemokratische Bürgermeister

Sozialdemokratische Bürgermeister

Von den seit 1945 vergangenen 58 Jahren leiteten 33 Jahre lang Erste Bürgermeister, die von Sozialdemokraten aufgestellt oder unterstützt wurden, die Geschicke der Gemeinde Kirchseon:

- Theodor Haagn 1945 bis 1946
- Heinrich Egger 1948 bis 1956
- Fritz Arnold 1966 bis 1978
- Ursula Bittner 1990 bis 2002.

Bürgermeister Heinrich Egger

In der Zeit von Bürgermeister **Heinrich Egger** erhielt Kirchseon endlich eine eigene Wasserversorgung. Es wurde mit dem Bau der Kanalisation begonnen und gegen die enorme Wohnungsnot war erstmals ein kleiner Bauboom festzustellen.

Bürgermeister Fritz Arnold

Der Erste Bürgermeister **Fritz Arnold** schaffte es innerhalb kürzester Zeit, dass die B 304 vom Orts-



zentrum hinaus auf den Spannleitenberg verlagert wurde; Eglharting erhielt eine Schule, mit der DAWAG-Siedlung konnte der Mangel an Wohnraum entschieden gemildert werden, es entstand das Gemeindezentrum mit Rathaus, Schwimmbad und Schulturnhalle. Der gemeindliche Waldfriedhof wurde ebenfalls in der Zeit von Fritz Arnold errichtet.

1967/1968 schlängelte sich die B 304 die letzten Tage durch den Ortskern Kirchseons, der Ausbau des Spannleitenberges ist bereits gut erkennbar.
Von links: Kreisrat Rudolf Adametz und Erster Bürgermeister Fritz Arnold

Modernisierungsschub

Amtszeit von Bürgermeisterin Ursula Bittner



1995 - 75 Jahre Trachtenverein Seetaler
 von links: Sepp Götz, Erste Bürgermeisterin Ursula Bittner, Otto Eck, Vorsitzender

In der Amtszeit von **Ursula Bittner** erlebte Kirchseeton wieder einen deutlichen Modernisierungsschub. Es entstanden drei neue Kindergärten, der Marktplatz mit Bahnhofsplatz wurde als Städtebaufördermodell völlig neu gestaltet, zwei Projekte im Rahmen von „Einheimischen-Bauland“ wurden abgewickelt. In Eglharting wurde die Schule erweitert und mit einer Zweifachturnhalle ergänzt. Seit den 80er Jahren waren die Schwarzbauten im Moos von

behördlichen Beseitigungsanordnungen bedroht. In schwierigsten Vertragsgestaltungen gelang es, das Moos dem nötigen Landschaftsschutz zuzuführen und trotzdem Baurecht für die abbruchbedrohten Häuser festzuschreiben.

Sozialdemokraten im Gemeinderat

Von 1966 bis 1972 stellten die Sozialdemokraten die absolute Mehrheit im Gemeinderat. Stärkste Fraktionen waren die SPDler von 1972 bis 1978, und wieder von 1996 bis 2002, obwohl zwischenzeitlich die Ergebnisse der SPD durch die neu entstandenen „Grünen“ angeknabbert wurden.

Die Liste der sozialdemokratischen Gemeinderäte seit 1945 mit Würdigung einzelner herausragender Persönlichkeiten ist als Anhang beigefügt.

Herausragende Ereignisse und SPD-Vorsitzende

Herausragende Ereignisse und Vorsitzende des SPD Ortsvereins Kirchseeon seit 1945



Sebastian Lenz, Emmerich Höppler und andere

Die Wiedergründung der Kirchseeoner SPD im Jahre 1945 wurde in die Wege geleitet durch Albert Killi, Georg Groll, (beide Eisenbahnrottenführer) Martin Gschwendtner, Johann Buchner, Sebastian Lenz (alle drei Schwellenwerksarbeiter), Andreas Hagenreiner, Emmerich Höppler (beide Eisenbahner), Rudolf Friedrich (kfm. Leiter des Konsumgeschäfts), Hubert Pelk (Schneidermeister), Anton Zeisig (Mechaniker) und dem Rentner Heinrich Moisl.

Sie wählten **Albert Killi** zu ihrem Ersten Vorsitzenden. Killi wurde 1945 als

Gemeinderat eingesetzt und wurde bei allen nachfolgenden Wahlen wieder gewählt. Von 1956 bis 1960 war er Dritter Bürgermeister der Gemeinde Kirchseeon. Seine wichtigste Aufgabe als SPD-Vorsitzender war die Zusammenführung der linken Kräfte und die Eingliederung der Vertriebenen.



Albert Killi
28.01.1892 - 30.03.1972

1947 Gründung der Kirchseeoner Arbeiterwohlfahrt

Die örtliche SPD-Vorstandschafft gründete am 8.11.1947 die Kirchseeoner Arbeiterwohlfahrt. Bereits in den ersten Jahren konnte die AWO von dem Gutsbesitzer Rudolf Obermayr ein Grundstück am Dachsberg erwerben, auf dem dann 1950 mit dem Bau des Kirchseeoner Altenheims begonnen wurde.

Zweiter Nachkriegsvorsitzender

Mit dem langjährigen Vorstandsmitglied **Emmerich Höppler** wurde erstmals ein Heimatvertriebener etwa 1955 zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Er leitete die Geschicke der Kirchseeoner SPD bis ca. 1960. Höppler richtete für die örtliche SPD eine kleine Bücherei ein, die sich in besonderem Maße mit der Aufarbeitung des NS-Regimes befasste.



Alois Ritz
14.02.1904 - 17.11.1984

Von den Nationalsozialisten verfolgt

Der von den Nationalsozialisten verfolgte **Alois Ritz** übernahm 1960 die Leitung des SPD Ortsvereins und blieb bis 1964 deren Erster Vorsitzender.



Emmerich Höppler
15.01.1904 -

Bedeutende Politiker zu Gast

Willy Brandt besuchte am 24. Mai 1961 als Spitzenkandidat der SPD zur Bundestagswahl den Markt Kirchseeon



Zu dieser Zeit war Willy Brandt Regierender Bürgermeister (Ministerpräsident) von Berlin und Vorsitzender der SPD. Er wurde von dem Kreisvorsitzenden Rudolf Adametz und zahlreichen Bürgern herzlich begrüßt. Eine Schulklasse überreichte rote Nelken und hatte einige Überraschungen einstudiert. Der damals neunjährige Theo Buchner erinnert sich noch gerne an diesen Tag, an dem er ein Gedicht vortragen durfte.



Willy Brandt besuchte an diesem Tag auch das AWO-Altenheim in Kirchseeon, dessen Leiter Erwin Breyer hielt die Begrüßungsrede.

Ministerpräsident Wilhelm Hoegner kam zur Maikundgebung



1. Mai 1964:
 Aufstellung am Bahnhofplatz zum Demonstrationsmarsch zur ATSV-Halle
 Von links: Luise Haslmayer, MdL, Ministerpräsident Wilhelm Hoegner und der stellvertretende Ortsvorsitzende Hans Altmann.

Ministerpräsident Wilhelm Hoegner (SPD) kam 1964 zur Maikundgebung nach Kirchseeon in die ATSV-Halle. In einem eindrucksvollen Protestmarsch gegen die Atombewaffnung zogen die Gewerkschaftler mit Transparenten vom Bahnhof zur Veranstaltungshalle. Seit Mitte der 50er Jahre bis weit in die 70er Jahre waren die Kirchseeoner Maikundgebungen im südbayerischen Raum neben München die eindrucksvollsten Veranstaltungen. Die namhaftesten Gewerkschafter, z. B. der ÖTV-Vorsitzende Kluncker waren als Festredner zu Gast.

Ortsvereinszeitung Hallo Nachbar

SPD-Ortsvorsitzende 1964 und 1967

Waldemar Koller übernahm die Leitung des Ortsvereins im Jahre 1964 und amtierte bis 1967. In seiner Amtszeit wurde der Sozialdemokrat Fritz Arnold zum Ersten Bürgermeister gewählt und die SPD erreichte die absolute Mehrheit im Gemeinderat. Koller war anschließend von 1972 bis 1990 Gemeinderat und ab 1982 Dritter Bürgermeister.



Waldemar Koller



Herbert Blöchl

1967 wurde der neu gewählte Gemeinderat **Herbert Blöchl** zum Ersten Vorsitzenden der Kirchseeoner SPD gewählt. Er war für die erfolgreich verlaufene Kommunalwahl 1972 verantwortlich, in der die Sozialdemokraten zehn von den einundzwanzig Gemeinderatssitzen erreichten. Er blieb bis 1974 Vorsitzender.



Kreisvorsitzender Rudolf Adametz begrüßt vor der ATSV-Halle den Münchner Oberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel und den SPD-Landesvorsitzenden Volkmar Gabert

Dr. Hans-Jochen Vogel und Landesvorsitzender Volkmar Gabert kamen 1969 zu einer Konferenz sozialdemokratischer Kommunalpolitiker in die ATSV-Halle nach Kirchseeon. Dr. Vogel war auch zu anderen Anlässen, z. B. zu einem offiziellen Besuch des Berufsförderungswerkes in Kirchseeon.

1977 Gründung der Ortsvereinszeitung „Hallo Nachbar“

Der Fraktionsvorsitzende **Herbert Blöchl** gründete 1977 die Ortsvereinszeitung „Hallo Nachbar“, die bis heute als Mitteilungsblatt der örtlichen SPD an die Bevölkerung in Kirchseeon verteilt wird.



Hallo Nachbar 1977



Hallo Nachbar 2003

SPD baute Kinderspielplatz

SPD-Kirchseon baute Spielplatz an der Siedlerstraße



Die Urkunde wurde im September 1968 der Gemeinde übergeben.

In den 60er Jahren baute die Kirchseoner SPD den Kinderspielplatz an der Siedlerstraße und übergab ihn mit einer Urkunde an die Gemeinde. Seit dieser Zeit werden zum Weltkindertag Kinderfeste veranstaltet.



Kinderfestplakat



Kinderfest 1994 mit vielen Spielen zum Thema Europa. Zu Gast war der **Europaabgeordnete Jannis Sakellariou**.

Von links: Harry Blöchl, Helmut Eck, Gerda Scherübl, Jannis Sakellariou, Alfred Daum, Elke Kirschner-Lüthje

Ortsvereinsarbeit

Ortsvereinsvorsitzende ab 1974



Siegfried Reeg



Richard Franz



Georg Stückl

Von 1974 bis 1980 lenkten hintereinander **Siegfried Reeg** und **Richard Franz** die Geschicke des Ortsvereins.

Diesem folgte **Georg Stückl** von 1980 bis 1982.

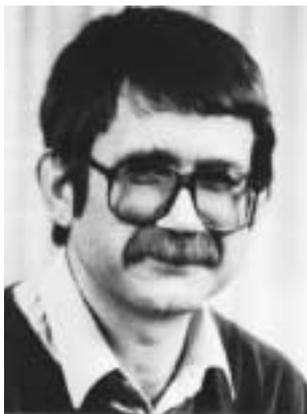
Unterstützung bei Bürgermeisterwahl 1978

Dr. Helmut Rothemund, der Landesvorsitzende der SPD Bayern, kam 1978 nach Kirchseeon, um Herbert Blöchl bei der Bürgermeisterwahl zu unterstützen.



Herbert Blöchl und Dr. Helmut Rothemund

Breitgefächerte Ortsvereinsarbeit



Alfred Daum

Eine kontinuierliche und erfolgreiche Zeit begann 1982 mit der Wahl von **Alfred Daum** zum Vorsitzenden.

Alfred Daum hielt sich absichtlich weitgehend von der Kommunalpolitik zurück und widmete sich voll und ganz der Ortsvereinsarbeit, die er sehr interessant und vielfältig gestaltete.



1983 Ehrung langjähriger Mitgliedern durch den Ortsvorsitzenden Alfred Daum und Kreisvorsitzenden Peter Dingler, sitzend: Ludwig Wagner, Johann Egerer, stehend Otilie Wagner, Hans Altmann, Alfred Daum, Herr Poos, Peter Dingler, Franz Heilmann und Waldemar Koller

Der „Rote Turm“



Vielfältige Nutzung des Roten Turmes

In der Amtszeit Alfred Daums wurde der ehemalige Wasserturm im Schwellenwerk von der SPD angemietet und aufwändig renoviert. In den Jahren 1986 und 87 haben in mühevoller Arbeit insbesondere die Mitglieder Herbert Blöchl, Franz Holub, Walter Bittner und Norbert Scherübl den Turm zu einem Schmuckstück ausgebaut.

Der „Rote Turm“ wurde dann für Vortragsveranstaltungen, Kunstausstellungen, Musikdarbietungen und Literaturvorträge vielfältig und zur großen Freude vieler Kirchseeoner genutzt.

Die Kunstveranstaltungen wurden zunächst von Uschi Bittner und ab 1990 von Elke Kirschner-Lüthje in hervorragender Weise arrangiert. Zeugnis hierüber legt unser „Turmbuch“ ab.



Oktober 1987 im Roten Turm:
 Die Kirchseeoner Künstlerin Monika Margret Reisser mit Band aus ihrem Bekanntenkreis.



Weihnachtskunstmarkt 1990
 von links: Schmuckdesignerin Sabine Oberer, die Malerin Monika M. Reisser, der Maler Hans Niedermeier und die Künstlerin Vera Schüller

1993 wurde leider wegen einer festgestellten Verseuchung des Geländes die weitere Nutzung des Turmes untersagt.

85 Jahre SPD-Kirchseeon

85 Jahre SPD-Kirchseeon



Von links: Pfarrer Kurt Winter, Ursula Bittner, Herbert Blöchl, Gerda Scherübl und Dagmar Kramer

Am 17. und 18. September 1988 feierten die Sozialdemokraten den 85. Geburtstag des Ortsvereins. Im Turm wurden Bilder aus der Gründungszeit, die von Frau Dagmar Kramer zusammengestellt waren, ausgestellt. Die Kirchseeoner Geschichtsforscher Hans Sichler und Hans Hohbauer haben mit interessanten Dokumenten und Informationen diese Ausstellung bereichert und abgerundet. Die Ehrengäste Landrat Herman Beham, Pfarrer Kurt Winter und Bürgermeister Sepp Miethanner besichtigten mit Freude die Ausstellung.

Am Sonntag Vormittag fand in dem neben dem Turm aufgestellten Festzelt eine Feier mit der Kultband Mardi Gras statt. Die gute Stimmung im vollen Zelt erfreute die Besucher aufs Höchste.

In kurzen Reden sprachen der Ortsvorsitzende Alfred Daum, der Bundestagsabgeordnete Hermann Wimmer, der Kreisvorsitzende Peter Dingler und Grete Swoboda zu den Versammelten. Aus München haben die Berg am Laimer Genossen mit ihrer Traditionsfahne an der Veranstaltung teilgenommen.



Im Festzelt

Sozialdemokratische Auszeichnung

Georg-von-Vollmar-Medaille für Grete Swoboda



Von links: Alfred Daum, Ursula Bittner, Grete Swoboda und Rudolf Schöberger

Am 23. Oktober 1989 überreichte der Landesvorsitzende **Rudolf Schöberger** an die 82 jährige **Grete Swoboda** die Georg-von-Vollmar-Medaille. Schöberger betonte bei der Feier im Roten Turm „das Präsidium des Landesverbandes habe die Ehrung einstimmig beschlossen und sie gilt einer Frau, die in ihrem ganzen Leben ein Vorbild gewesen ist, weil sie täglich auch an die anderen, an die Gemeinschaft gedacht hat“.

Diese sozialdemokratische Auszeichnung ist auf 100 lebende Personen begrenzt und deshalb besonders ehrenvoll.

Deutsche Einheit

Volkammerwahl in der DDR



Das Bild zeigt Harry Blöchl, den Vorsitzenden der Klingenthaler Ortsvereins Peter Seifert, Alfred Daum, Volkammerkandidat Günther Kunzmann, Dieter Adamez und andere.

Nachdem im November 1989 die Mauer durchlässig geworden war, nahm der Ortsverein mit Sozialdemokraten aus dem sächsischen Vogtland Kontakt auf. Am 3. Februar 1990 startete der Ortsvorsitzende Alfred Daum mit Herbert Blöchl und Dieter Adamez nach Klingenthal. Sie trafen sich dort mit interessierten Bürgern, die einen sozialdemokratischen Ortsverein gründen wollten. Im Gepäck hatten die Kirchseeoner Bürogeräte zur Erstausrüstung eines Wahlkampfbüros. Es standen die ersten freien Wahlen zur Volkammer der DDR an. Der Klingenthaler Dr. Kunzmann war Kandidat der Sozialdemokraten. Das Kandidatenplakat haben die Kirchseeoner bereits eine Woche nach ihrer Rückkehr in Bayern drucken lassen. Inzwischen ist Dr. Kunzmann Erster Bürgermeister von Klingenthal.

Mit SPDlern der Ostseege-
meinde Zingst fand ebenfalls
ein reger Austausch über die
politische Entwicklung in den
Neuen Bundesländern statt.



Besuch der Kirchseeoner Sozialdemokraten in Klingenthal im Vogtland. Sie nahmen in der Kreisstadt Plauen an der wöchentlich stattfindenden Demonstration gegen das SED-Regime teil.

Erstmals Bürgermeisterin im Landkreis Ebersberg

Stichwahl 1990

Am 1. April 1990 gewann **Uschi Bittner** die Bürgermeister-Stichwahl mit 53,48 % der abgegebenen Stimmen. Am Roten Turm wurde kräftig gefeiert, aus Nah und Fern waren noch am Wahlabend die Gratulanten gekommen.



Es gratulierten im Roten Turm Altbürgermeister Fritz Arnold und Fraktionsvorsitzender Herbert Blöchl



Auch vor dem Roten Turm wurde gefeiert, von links: Hans Clement, Klaus König, Günther Wagner, Franz Kollmer, Christa Adametz, Hans Reupold, Hans Mühlfnzl, Gerhard Mödinger, Ewald Schurer, Uschi Bittner, Alfred Daum, Dieter Adametz, Bärbel Narnhammer, Karl Weiß, Wolfgang Schubert

90-Jahr-Feier 1993

Renate Schmidt in Kirchseeon



Eintrag ins Goldene Buch,
von links: Renate Schmidt, Bärbel Narnhammer, MdL
und Erste Bürgermeisterin Ursula Bittner

Renate Schmidt, Landesvorsitzende und Vorsitzende der Landtagsfraktion kam zur **90-Jahr-Feier** in die ATSV-Halle nach Kirchseeon. Nachdem die Sozis mit der 85-Jahr-Feier so gute Erinnerungen verbinden, feierten sie bereits fünf Jahre später erneut Geburtstag. Am Samstag, dem 25. September 1993 wurde am Spielplatz an der Siedler-Straße, der von der SPD in den 60er Jahren errichtet wurde, ein Kinderfest veranstaltet. Am Sonntag, dem 26.9.93 wurde mit Renate Schmidt gefeiert. Die mitreißende Rede von Renate Schmidt beeindruckte die Kirchseeoner in der vollen ATSV-Halle nachhaltig.



Historische Ausstellung



Kristina Kargl, Werner Hallner

Kristina Kargl und Werner Hallner hatten aus alten Dokumenten eine eindrucksvolle Ausstellung zur Geschichte Kirchseeons und der 90 Jahre SPD zusammengestellt.

1994 zwei Ortsvereinsvorsitzende



Elke Kirschner-Lüthje

Als sich Alfred Daum wegen seiner anstrengenden Tätigkeit als Schulleiter nicht mehr in der Lage sah, den Vorstandsposten alleine auszufüllen, wurde als gleichberechtigte Vorsitzende **Elke Kirschner-Lüthje** vom Ortsverein gewählt.

Die beiden lenkten die Geschicke des Ortsvereins im besten Einvernehmen und sehr erfolgreich für die örtliche SPD bis 1998. In diese Amtszeit fiel die zweimalige Wahl von Ursula Bittner als Erste Bürgermeisterin. Die 1990 und 1996 erreichten Gemeinderatssitze für die SPD mit zunächst neun und dann zehn Stimmen im Gemeinderat machten die SPD wieder zur stärksten Fraktion.

Veranstaltungsreihen

Neue Veranstaltungsreihen *Kirchseeon vor Ort* und *Kirchseeoner Geschichte(n)*



Insbesondere unter der Leitung von Elke Kirschner-Lüthje begann die SPD mit den Veranstaltungsreihen „**Kirchseeon vor Ort**“ und „**Kirchseeoner Vereins-geschichten**“. Im Rahmen dieser Veranstaltungen konnten und können sich die Kirchseeoner über die ortsansässigen Betriebe und Einrichtungen informieren. Die Veranstaltungsreihen waren von Beginn an sehr erfolgreich.

Bernd Schlüter, Bauleiter der Deutschen Bahn AG erläuterte in den Jahren 1996/97 mehrmals den Fortschritt des Bahnausbaus.



Mehr als 100 Bürgerinnen und Bürger interessierten sich 2001 für die aktuelle Entwicklung am Marktplatz und besichtigten die Baustelle.

Bundestagswahl und Landtagswahl 1998



Gemeinsam mit der Spitzenkandidatin für den Bayerischen Landtag, Renate Schmidt, stellten sich die Landtagsabgeordnete **Bärbel Narnhammer** und der Bundestagskandidat **Ewald Schurer** in einer eindrucksvollen Veranstaltung am Wochenmarkt in Kirchseeon am 17. Juli 1998 der Kirchseeoner Bevölkerung vor. Ewald Schurer wurde im September 1998 erstmals in den Bundestag gewählt, Bärbel Narnhammer wurde wieder in den Landtag gewählt.

v. l.: Peter Dingler, Ralf Kirchner, Ewald Schurer, Renate Schmidt, Bärbel Narnhammer

http://www.spd-kirchseeon.de

Seit 1997 ist die Kirchseeoner SPD auch im Internet vertreten.

Unter <http://www.spd-kirchseeon.de> erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger seit 1997 Informationen über die Arbeit des Ortsvereins und der Gemeinderatsfraktion. Über Links hat man ebenfalls Zugriff auf die Seiten der verschiedenen Gliederungen der Partei, aber auch die Möglichkeit per E-Mail Kontakt aufzunehmen.



Verantwortlich für die Gestaltung und die Aktualisierung der Webseite ist Elke Kirschner-Lüthje.



Günther Wagner

1999 Neuer Vorsitzender

Im Jahre 1999 wurde der Gemeinderat und Zweite Bürgermeister **Günther Wagner** Vorsitzender der Kirchseeoner SPD. Er führte die erfolgreichen Veranstaltungsreihen weiter.

Teilnahme am Bundesparteitag

Bundesparteitag 2001

2001 präsentierte die Kirchseeoner SPD ihre Veranstaltungsreihe „**Kirchseon vor Ort**“ auf dem Bundesparteitag in Nürnberg. Insgesamt hatten sich um den Wilhelm-Dröscher-Preis 106 Organisationsgliederungen, Arbeitsgemeinschaften, Foren und Netzwerke der SPD beworben, davon wurden 60 Bewerber eingeladen, ihr Projekt auf dem Bundesparteitag zu präsentieren. Viele großartige Projekte wurden vorgestellt, so dass es das Kuratorium unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, nicht einfach hatte die Preisträger zu bestimmen.

Auch wenn die Kirchseeoner SPD keinen der ersten Plätze erreicht hat, wurde ihre Veranstaltungsreihe **Kirchseon vor Ort** doch für die kontinuierliche Arbeit und dem fortdauernden Dialog mit dem Bürger von der Jury lobend erwähnt.



Viele bekannte SPD-Politiker besuchten den Stand der Kirchseeoner SPD und trugen sich in das Gästebuch ein, u.a. auch Bundesinnenminister Otto Schily, links Erste Bürgermeisterin Uschi Bittner.



Verteidigungsminister Peter Struck im Gespräch mit Günther Wagner.



Den Stand gestaltete Elke Kirschner-Lüthje.

Kommunalwahl 2002

Kommunalwahl 2002

Seit der Kommunalwahl 2002 stellt die Kirchseeoner SPD zwei Kreisräte und sieben Gemeinderäte.



Zur Stichwahl im März 2002 fand eine gut besuchte Veranstaltung auf dem Kirchseeoner Marktplatz statt. Von links: Bärbel Narnhammer, MdL, Bürgermeisterkandidat Günther Wagner, Harry Blöchl und die SPD-Bürgermeister des Landkreises Ebersberg: Ursula Bittner, Albert Hingerl aus Poing, Martin Esterl aus Glonn und Bernhard Winter aus Markt Schwaben.



Alexandra Oldenburg



Wolfgang Uebelacker

Neue Doppelspitze

Zur Zeit wird der Ortsverein wieder von einer „Doppelspitze“ regiert.

Alexandra Oldenburg und **Wolfgang Uebelacker** gehören einer neuen Generation an und lassen hoffen, dass die SPD auch in den nächsten 100 Jahren erfolgreich in Kirchseeon wirken wird.

Dank für erfolgreiche Ortsvereinsarbeit

Zum Abschluss, möchten wir feststellen, dass es hinter und neben den Vorsitzenden auch **Stellvertreter, Schriftführer, Kassiere, Beisitzer, Plakatierer, Wahlkämpfer, Gemeinderäte, Kreisräte** und „**Helfer in der Not**“ gab und gibt, die in ihrer Gesamtheit erst eine erfolgreiche Ortsvereinsarbeit ausmachen. Wenngleich in diesem kurzen Rückblick auf die namentliche Aufführung dieser wichtigen Leute verzichtet werden muss, **soll ihnen hier ausdrücklich gedankt sein.**

100-Jahr-Feier 2003

Programm zum 100-jährigen Bestehen der Kirchseeoner SPD

Donnerstag, den 11. September 2003, 18:30 Uhr

Vorstellung der Ausstellung 100 Jahre SPD-Kirchseeon,
im Gründungslokal der SPD-Kirchseeon, dem heutigen Gasthaus Brückenwirt in Kirchseeon

Samstag, den 13. September 2003, 20:00 Uhr, Einlass ab 19:00 Uhr

Konzert mit den „Panzerknackern“
ATSV-Halle in Kirchseeon, Eintritt 8.- €

Sonntag, den 14. September 2003, 10:00 Uhr, Einlass ab 9.00 Uhr

Festveranstaltung
ATSV-Halle in Kirchseeon

Begrüßung
Wolfgang Uebelacker und Alexandra Oldenburg, Ortsvereinsvorsitzende der SPD-Kirchseeon
Uschi Bittner, Altbürgermeisterin von Kirchseeon

Grußworte
Ewald Schurer, SPD-Kreisvorsitzender
Bärbel Narnhammer, Landtagsabgeordnete
Franz Maget, SPD-Fraktionsvorsitzender im Bayerischen Landtag
und Spitzenkandidat der bayerischen SPD für die Landtagswahl 2003

Musik
Edwin Kimmler, Multiinstrumentalist, spielt eine Mischung aus Blues, Soul, Boogie Woogie, Ragtime und Swing ...

Festrede
Dr. Hans-Jochen Vogel, früherer SPD-Vorsitzender und Oberbürgermeister von München

Mittagessen
Gelegenheit zur Besichtigung der **Ausstellung 100 Jahre SPD-Kirchseeon**

Ausklang
Musikalischer Ausklang mit Hans Reupold und Günther Lohmaier von der Kultband Schariwari, deren Musikstil so vielfältig ist wie die gleichnamige Zierkette der bayerischen Tracht. Er reicht von Blues, Tango, Rockballaden über ruhige Songs bis hin zu Rythm'n Blues.

100-Jahr-Feier 2003

Pressegespräch am 9. Juli 2003

Ortsvereinsvorsitzender Wolfgang Uebelacker, Chronist Harry Blöchl und Pressesprecherin Elke Kirschner-Lüthje stellen der Öffentlichkeit Dokumente aus der Geschichte der Kirchseeoner SPD vor und erläutern das Programm zur Feier des 100-jährigen Jubiläums.

Kirchseeons Sozialdemokraten erinnern an ihre 100-jährige Geschichte

Schikaniert, ausgespät und verfolgt

Der älteste SPD-Ortsverein im Landkreis zeigt zu seinem Jubiläum bewegende Dokumente

Von Sabina Griffith

Kirchseeon ■ Im Herbst jährt sich die Gründung des SPD-Ortsvereins Kirchseeon, des ältesten im Landkreis, zum 100. Mal. Für die Genossen allemal ein Grund zum Feiern, aber auch ein Anlass, die bewegte Geschichte der Sozialdemokraten in Erinnerung zu rufen.

Man schrieb den 7. November 1903, als sich einige Bürger im Schutze der Dunkelheit in der Schankwirtschaft des ehemaligen Lungensanatoriums in Kirchseeon-Bahnhof zusammenfanden. Denn auch wenn die von Bismarck ausgerufenen Sozialisten-Verfolgungsgesetze nicht mehr gültig waren, so war in den Köpfen der königlichen Beamten- und Polizeibehörden der „Ausprägungsdrang gegen sozialdemokratisches Gedankengut“ doch ungebrochen, mussten derart gefärbte Veranstaltungen dem zuständigen Bezirksamt gemeldet und von diesem genehmigt werden.

Eine Schikane, die aus heutiger Sicht auch ihr Gutes hat. Denn nur so gelangten die Nachfahren jener nächtlichen Kneipenbesucher in den Besitz einer wertvollen Urkunde: „Ehverbietigt“ unterrichtet darin der erste Vursitzende, der Maschinist Andreas Wildmoser aus Neufürmoosen, die Bezirksverwaltung von der Gründung „eines sozialdemokratischen Vereins“. An jedem ersten Dienstag im Monat wurde man sich im Vereinslokal, in der Schankwirtschaft „Zum Sanatorium“, treffen.

Mehr als hundert Jahre sind seit jener ersten dokumentierten Versammlung der Kirchseeoner Genossen vergangen, die damals ihre Arme bis in den Bezirk Ebersberg ausstreckten. Ein bewegtes Jahrhundert, das ausgesprochen gut dokumentiert ist. Was wiederum daran liegt, dass „kaum ein Verein so argwöhnisch beobachtet



Blättern in der dicken Kladde, in dem einhundert Jahre sozialdemokratische Geschichte dokumentiert sind: Elke Kirschner-Lüthje, Harry Blöchl und Wolfgang Uebelacker (o.l.). Foto: Schmidt

Das Festprogramm zum Hundertsten

Zum Gründungsfest der Kirchseeoner SPD spielen am Samstag, 13. September, die „Panzerknacker“ in der ATSV-Halle auf. Am Sonntag, 14. September, werden dann der frühere SPD-Chef Hans-Jochen Vogel und Bayerns Frontmann Franz Maget als Festredner erwartet, gefolgt von der Kirchseeoner Kultband „Schariwari“. „ag

wurde wie wir“, erklärt SPD-Urgestein Harry Blöchl.

Gemeinsam mit seinen Fraktionskollegen Elke Kirschner-Lüthje und Wolfgang Uebelacker geht Blöchl den dicken Ordner durch, in dem die Kirchseeoner Genossen die zum Teil bewegenden Zeugnisse ihrer eigenen Geschichte abgeheftet haben. Etwa den Pass des ehemaligen Vorsitzenden Alois Ritz, der 1933 gemeinsam mit 17 weiteren Sozialdemokraten für fünf Monate ins „Erziehungslager“ nach Dachau kam. Das Titelblatt der Münchner illustrierten Presse vom 15. Juli des Jahres zeigt Ritz inmitten anderer

Gefangener während eines Appells. „Disziplin“, steht darunter zu lesen. „erzucht zu gemeinschaftlicher aufbauender Arbeit.“

Weniger tragisch, ja fast schon komisch liest sich hingegen die Februar-Ausgabe des Vereinsorgans „Hallo Nachbar“ aus dem Jahre 1983, in dem berichtet wird, dass die vorgeschlagene Neustrasse der B 304 so nicht akzeptiert werden könne. „Manche Dinge“, sagt Blöchl mit einem Schmunzeln im Gesicht, „ändern sich eben nie.“ Diese Dokumente und mehr werden am 13. und 14. September in der ATSV-Halle ausgestellt.

Ebersberger SZ 11.07.2003

Presseberichte im Juli

„Politiker waren Persönlichkeiten“

100 Jahre SPD-Ortsverein – komprimiert auf acht Schautafeln

VON BARBARA NAZAREWSKA

Kirchseeon – Fünf Monate saß Alois Ritz, ehemaliger Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Kirchseeon, in „Schutzhaft“. „Wegen seiner Tätigkeit in einer antipolitischen Partei vor 1933“. Der Ausweis mit der Nummer OB 130 dokumentiert es. Das historische Dokument ist nur ein kleiner Baustein der 100-jährigen SPD-Geschichte Kirchseeons. Den Rest stellen die Sozialdemokraten am 13. September in der ATSV-Halle aus. Gestern präsentierten sie ihr Konzept.

Acht Schautafeln – beidseitig behängt – schicken die

Besucher auf eine Zeitreise in das vergangene Jahrhundert, zurück zum Jahr 1903: Als in der „Schankwirtschaft zum Sanatorium“ der Sozialdemokratische Verein für Kirchseeon und den Wahlkreis Ebersberg entstand. „Zwar galten damals nicht mehr die Bismarckschen Sozialisten-Verfolgungsgesetze“, sagt SPDler Herbert Blöchl. „Doch die königlichen Beamten und Polizeibehörden setzten alles daran, die Sozialdemokraten auszuspähen.“

Dass der damalige Vorsitzende Andreas Wildmoser jede Veranstaltung beim Bezirksamt in Ebersberg melden musste, kommt den Sozi-

aldemokraten heute zu Gute. „Sonst hätten wir doch keine Dokumente“, erklärt Blöchl wie zum Beispiel die Gründungsurkunde vom 30. November 1903. Kirchseeon sei schließlich auch der älteste Ortsverein im Landkreis.

SPD AKTUELL

Vielleicht mit ein Grund, warum dort schon immer eher rot gewählt wurde. „1928 bekam die NSDAP gerade mal 19 Stimmen“, sagt Blöchl. Im Vergleich: Sozialdemokraten und Kommunisten kamen gemeinsam bis 1930 auf rund 45

Prozent. 1933 jedoch das Aus Ermächtigungsgesetz, die 17 SPDler müssen ins KZ-Dachau – Schutzhaft. Unter ihnen: Alois Ritz, der zwischen 1960 und 1964 den Chefposten im Ortsverein übernimmt. „Nach dem Krieg“, so Blöchl, „waren die Politiker noch engagierter, haben angepackt.“ Heute seien sie Bürokraten. „Und keine Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.“ Schade. Denn mangelnde Eigeninitiative führe zwangsläufig zur Unzufriedenheit. „Es geht ja nicht darum, alles gut zu finden, was die Partei macht.“ Das tue niemand. Auch nicht Blöchl – seine Quote liegt bei „60 Prozent Zustimmung“.

Münchner Merkur/Ebersberger Zeitung 10.07.2003

Partei-Prominenz

Im „roten Nest“ gab sich die große Politik die Hand

Kirchseeon ■ Der erste bayerische Ministerpräsident Wilhelm Hoegner war da, Münchens Oberbürgermeister und späterer SPD-Parteivorsitzender Hans-Jochen Vogel und auch Willy Brandt, damals noch Regierender Bürgermeister von Berlin und Anwärter auf das Kanzleramt. Sie alle wussten um die Bedeutung Kirchseeons als „Keimzelle der Sozialdemokratie“. Jenem „roten Nest“ vor den Toren der Landeshauptstadt, wo sich bereits 1903 Sozialisten und Kommunisten zusammen gefunden und einen der ersten SPD-Ortsvereine Bayerns gegründet hatten. Wo die Linke bei der Reichstagswahl 1928 ein Spitzenergebnis von 45 Prozent erzielte – und die aufstrebende NSDAP ganze 19 Stimmen erhielt. Diese und andere interessante Dokumente werden in der Ausstellung zu sehen sein, die der SPD-Ortsver-



Wer kennt das Kind, das Kanzlerkandidat Willy Brandt im Mai 1961 die Nelke reichte?

ein aus Anlass seines 100-jährigen Bestehens am 13. und 14. September in der ATSV-Halle zeigen wird. sag

Ebersberger SZ 11.07.2003

Präsentation der Ausstellung

Am 11. September 2003 wurde in den Räumen des Gründungslokals der Kirchseeoner SPD, dem heutigen Gasthaus Brückenwirt, die Ausstellung „100 Jahre SPD-Kirchseeon“ der Presse vorgestellt.

Auf sechs großen Tafeln wird die Geschichte der Partei und des Ortes anhand von Dokumenten und Fotos dargestellt.

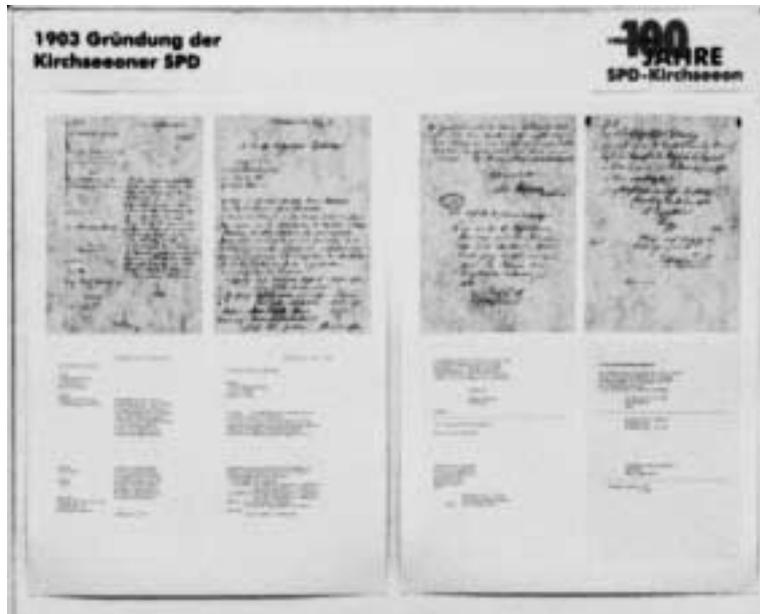


Die Gestaltung der Ausstellungstafeln übernahm Elke Kirschner-Lüthje.



Beim Aufbau halfen von links: Gerda Scherübl, Fritz Singer, Dieter Lanzendorfer, Luise Blöchl und Gerd Müller

Ausstellungstafeln 1 und 2



1903 die Gründung der Kirchseeoner SPD

Die Urkunden und die Transkription finden Sie auf den Seiten 10 bis 13.



1933 Verbot der Sozialdemokratie

Wahlen in den 20er-Jahren

1919 Frauenwahlrecht auch in der Gemeinde Eglharting

1922 Gründung des Arbeiter Turn- und Sportverein Kirchseeon

1933 Verbot der Sozialdemokratischen Partei

1939 Gründung der politischen Gemeinde Kirchseeon

Von den Nationalsozialisten verfolgt

siehe Seite 16 bis 19

Ausstellungstafel 3



Die 60er Jahre

Besuche von Willy Brandt 1961, Wilhelm Hoegner 1964, Dr. Hans-Jochen Vogel und Volkmar Gabert 1969

Bau des Kinderspielfeldes an der Siedlerstraße, Urkunde von 1968
siehe auch Seite 24 bis 26

Kommunalwahlen 1960 und 1972

Gemeinderatskandidaten 1960:

- | | |
|--|--|
| 1 Johann Fichtl, BB.-Hauptsekretär,
Gemeinderat | 7 Emmerich Höpler, BB.-Werkobermeister |
| 2 Rudolf Friedrich, Kaufm. Angestellter,
Gemeinderat | 8 Friedrich Frank, Werkführer |
| 3 Franz Heilmann, Angestellter | 9 Theo Haagn, Sprenglermeister |
| 4 Albert Killi, BB.-Pensionist
Gemeinderat, Kreisrat | 10 Martin Leiss, BB.-Werkführer |
| 5 Josef Brandl, BB.-Werkführer | 11 Waldemar Koller, Schneider |
| 6 Johann Ortmeier, Verwaltungsangestellter,
Gemeinderat | 12 Johann Altmann, Maurerpolier |
| | 13 Franziska Albus, Hausfrau |
| | 14 Anton Steinbauer, BB.-Bediensteter |
| | 15 Sebastian Lenz, Rentner |
| | 16 Andreas Hagenreiner, Pensionist |

Die Gemeinderatskandidaten der Kommunalwahl 1972 sind auf Seite 70 abgebildet.

Ausstellungstafel 4



Kommunalwahl 1978

Gemeinderatskandidaten 1978:

- | | |
|-------------------|------------------------|
| 1 Herbert Blöchl | 11 Werner Freyer |
| 2 Waldemar Koller | 12 Reinhold Zeisig |
| 3 Richard Franz | 13 Otto Schirovsky |
| 4 Susanne Kessler | 14 Waltraud Gernhardt |
| 5 Bernd Wilske | 15 Alfons Aufleger |
| 6 Hans Reupold | 16 Fritz Singer |
| 7 Siegfried Reeg | 17 Gerda Scherübl |
| 8 Manfred Nassner | 18 Michael Imhof |
| 9 Ernst Eck | 19 Gerd Müller |
| 10 Rudolf Seidl | 20 Johann Reupold jun. |

Kommunalwahl 1984

Gemeinderatskandidaten 1984:

- | | |
|-------------------|------------------------|
| 1 Herbert Blöchl | 11 Bernhard Hoiss |
| 2 Susanne Kessler | 12 Ingrid Wilske |
| 3 Waldemar Koller | 13 Christa Adametz |
| 4 Ursula Bittner | 14 Alfred Daum |
| 5 Hans Reupold | 15 Renate Fietze-Jung |
| 6 Rudolf Seidl | 16 Klaus König |
| 7 Richard Franz | 17 Johann Reupold jun. |
| 8 Michael Wühle | 18 Gerd Müller |
| 9 Fritz Singer | 19 Helga Holub |
| 10 Gerda Scherübl | 20 Gerda Pazeller |

Der „Rote Turm“

Fotos vom Ausbau 1986 und von den Veranstaltungen bis 1993, siehe auch Seite 28

Ausstellungstafel 5



Kommunalwahl 1990

Wahlprogramm und Vorstellung der Gemeinderatskandidaten
siehe Foto Seite 72

Kirchseeon „vor Ort“

Fotos und Presseberichte von den Veranstaltungen „vor Ort“ und vom Bundesparteitag 2001 in Nürnberg
siehe auch Seite 36

Ausstellungstafel 6



Kommunalwahl 1996

Wahlprogramm und Vorstellung der Gemeinderatskandidaten, siehe Foto Seite 73

Kommunalwahl 2002

Wahlprogramm und Vorstellung der Gemeinderatskandidaten, siehe Foto Seite 75.

Erneuerung hat bei uns Tradition

140 Jahre Sozialdemokratie in Deutschland



Zur Erinnerung an dieses Jubiläum möchten wir einen Baum pflanzen.

Presseberichte

16 800 Quadratcentimeter Geschichte

SPD-Ortsverband Kirchseeon feiert 100-jähriges Bestehen

Kirchseeon – Auf rund 16 800 Quadratcentimetern hat der SPD Ortsverband Kirchseeon seine hundertjährige Geschichte dokumentiert: von 1903 bis 2003. Sechs Schautafeln mit historischen Daten und Bildern stehen am kommenden Samstag, 13., und Sonntag, 14., in der ATSV-Halle – bei der gestrigen Pressekonferenz waren sie in der Gaststätte „Brückenwirt“ aufgereiht, dem Gründungslokal, das damals noch „Schankwirt zum Sanatorium“ hieß.

„Für uns ist die Ausstellung ein gelungener Rückblick auf vergangene 100 Jahre“, sagt Elke Kirschner-Lüthje, stellvertretende Fraktionssprecherin. Man sei schon ein bisschen stolz da-



Harry Blöchl: Urgestein des Kirchseeoner SPD-Ortsverbands. Foto: jn

rauf, der älteste Ortsverein der SPD im Landkreis zu sein. „Früher war nämlich Demokratie nicht selbstverständlich“, wirft Harry Blöchl ein, der seit knapp 50

Jahren beim Ortsverband aktiv ist. Die Hälfte der dokumentierten Geschichte hat er hautnah miterlebt – und darüber will er am Wochenende auch sprechen. ■ bn

Münchner Merkur/Ebersberger Zeitung 12.09.2003

Presseberichte

Mehr als hundert Jahre Parteigeschichte

Mit einer Ausstellung würdigt die Kirchseeoner SPD ihre eigene Vergangenheit

Kirchseeon ■ Manchmal ist das Leben einfach absurd. Das mussten auch die Kirchseeoner Genossen erfahren, als sie die Archive durchstöberten auf der Suche nach Bildern und Urkunden, die ihre nunmehr hundertjährige Geschichte dokumentierten. „Wären die Sozialisten früher nicht so scharf beobachtet worden“, erklärt SPD-Gemeinderat Harry Blöchl, „dann hätten wir wohl nie diese Ausstellung zusammen getragen.“

Anlässlich seines 100. Geburtstags, den der Kirchseeoner SPD-Ortsverein an diesem Wochenende feiert, haben die Genossen jede Menge Material gesammelt und auf Pappe geklebt. Material, das mehr ist als ein Jahrhundert Parteigeschichte und zudem eine eindrucksvolle Ortsgeschichte dokumentiert.

„Schauen Sie, hier posieren wir 1970 mit stolzgeschwellter Brust vor den neugebauten AWO-Hochhaus“, erklärt Harry

Blöchl und deutet auf ein altes Wahlplakat. „Heute schämen wir uns dafür.“

Ein weiteres interessantes Relikt ist auch die Geschichte des „Arbeiter-, Turn- und Sportvereins“, dem kommunistischen Pendant zum konservativen „Königlich-Bayerischen Turnerbund“. Erster Vorsitzender des „roten“ Clubs war Heinrich Ecker, der als Kommunist verfolgt und ins KZ gesteckt worden war. Doch Ecker überlebte und wurde 1948 zum ersten Bürgermeister von Kirchseeon gewählt. So unterschiedlich die Vereine in ihrer Gesinnung vor dem Krieg auch gewesen waren – nach 1945 vereinigten sie sich zum heutigen ATSV, zum „Allgemeinen Turn- und Sportverein“.

Passionierten Sozis dürfte es zudem die Röte ins Gesicht treiben zu hören, dass die Kirchseeoner Sozialdemokraten zwischen 1966 und 1972 die absolute Mehrheit im Gemeinderat hatten und auch danach lange Zeit die stärkste Partei blieben.

Die Ausstellung ist an diesem Wochenende in den Räumen der ATSV-Halle aufgebaut. Dort findet am Sonntag von 10 Uhr an auch die Festveranstaltung statt, die der frühere SPD-Partei-vorsitzende und Oberbürgermeister von München, Hans-Jochen Vogel, eröffnet wird.

Sabina Griffith



Haben eine umfangreiche Ausstellung über die Geschichte der Kirchseeoner SPD zusammengestellt: Elke Kirschner-Lüthje und Harry Blöchl.

Foto: Endt

Ebersberger SZ 13/14.09.2003

Der Veranstaltungsort

Die ATSV-Halle wurde für die Festveranstaltung herausgeputzt.

Die Ausstellungstafeln, große Transparente, Fahnen und historische Plakate, rote Windmühlen und Blumenschmuck auf den weiß gedeckten Tischen machten aus der nüchternen Halle einen würdigen Ort für die 100-Jahr-Feier der Kirchseeoner SPD.



Portraits von Bundeskanzler Willy Brandt und Hans-Jochen Vogel aus dem Bundestagswahlkampf 1972.
Die Tischdekoration mit roten Rosen, Efeu und SPD-Windrädchen wurde von Luise Blöchl zusammengestellt, ebenso das große Blumengesteck neben dem Rednerpult.



Historische Plakate

Geschmückte ATSV-Halle

Wahlplakate

Bundestagswahlen, Landtagswahlen und Kommunalwahlen



Von links: Kanzlerkandidat Kurt Schumacher, Bundeskanzler Willy Brandt, Bundeskanzler Helmut Schmidt und Bundeskanzler Gerhard Schröder



Von links: Hermann Wimmer Bundestagsabgeordneter von 1975 bis 1994, Ewald Schurer Bundestagsabgeordneter von 1998 bis 2002, Bärbel Narnhammer Landtagsabgeordnete seit 1990



Von links: Ursula Bittner Bürgermeisterin von 1990 bis 2002, Gemeinderatskandidaten 1990 und 1996, Bürgermeisterkandidat Günther Wagner und Gemeinderatskandidaten 2002

Ankündigung in der Presse

100 Jahre SPD-Ortsverein

Große Feier in Kirchseeon am Wochenende

Das 100-jährige Jubiläum des ältesten SPD-Ortsvereins im Landkreis Ebersberg können die Kirchseeoner Genossen am kommenden Wochenende begehen. Am Samstag, 13. September, und am Sonntag, 14. September, finden die Festveranstaltungen in der ATSV-Halle statt.

Unter schwierigen Bedingungen und unter den argwöhnischen Augen der Obrigkeit fand am 7. November 1903 in der Schankwirtschaft „Zum Sanatorium“ die Gründung der Kirchseeoner SPD statt. In dem Gebäude, das an der Stelle des heutigen Brückenwirts stand, wählten die 22 Mitglieder den Maschinisten Andreas Wildmoser zum 1. Vorsitzenden. In

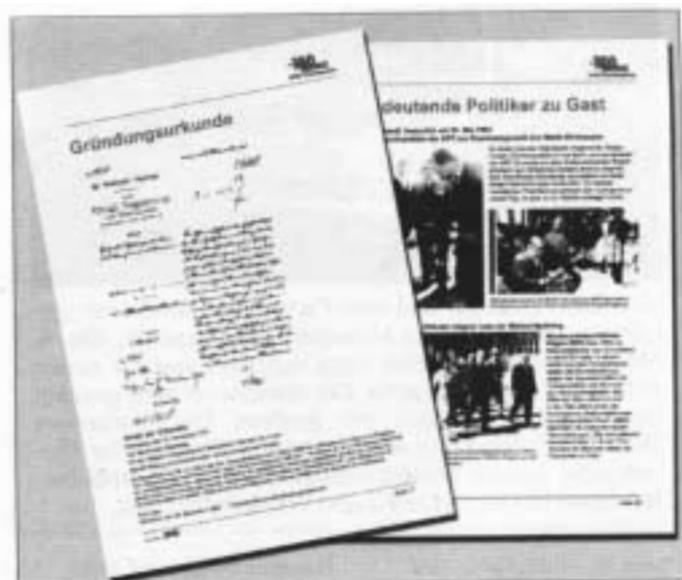
der Ausstellung über die Geschichte der Kirchseeoner Sozialdemokratie ist neben vielen anderen historischen Dokumenten auch die Original-Gründungsurkunde zu sehen. Die Überwachung der Sozialdemokraten in den ersten Jahrzehnten hat heute den Vorteil, dass in den Staatsarchiven ein reicher Fundus an Dokumenten und Aufzeichnungen vorhanden ist. Der Werdegang und die Aktivitäten des Ortsvereins wurden von Harry Blöchl und Elke Kirschner-Lüthje in der Broschüre „100 Jahre SPD“ nochmals übersichtlich zusammengestellt.

Am Samstag, 13. September, feiert die SPD um 20 Uhr in der ATSV-Halle bei einem Konzert mit der Band „Panzer-

knacker“. Der Eintritt beträgt 8 Euro, Einlass ist ab 19 Uhr. Am Sonntag, 14. September, beginnen die Festveranstaltungen bereits morgens um 10 Uhr in der ATSV-Halle, wobei der Einlass ebenfalls eine Stunde früher ist. Als besondere Gäste sind der bayerische SPD-Fraktionsvorsitzende Franz Maget und der frühere Münchner Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel angekündigt, der auch die Festrede halten wird. Die musikalische Unterhaltung vor dem Mittagessen übernimmt der Multiinstrumentalist Edwin Kimmler mit einer Mischung aus Blues, Soul und Swing. Danach haben die Gäste die Möglichkeit, die Ausstellung mit den historischen Dokumenten und Fotos zu besichtigen. Das Fest klingt mit einem Konzert von Hans Reupold und Günther Lohmaier von „Schariwari“ aus.

(kk/wmh)

Hallo Ebersberg/Grafring 11.09.2003



Am 13. und 14. September feiert die Kirchseeoner SPD ihr 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund hat die Kirchseeoner SPD eine 43-seitige Chronik erstellt, in der viel Wissenswertes aus den 100 Jahren ihres Bestehens zusammengestellt wurde, bereichert wird diese Chronik durch Fotos und historischen Dokumenten.
 Foto: privat

Presseankündigungen

43 Seiten SPD für 5 Euro

Kirchseeon: Genossen werden 100 Jahre alt

Kirchseeon - Die Kirchseeoner SPD feiert am Wochenende, 13./14. September, ihr 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund haben die Genossen der Marktgemeinde eine 43-seitige Chronik erstellt, in der die Geschichte des Ortsvereins beleuchtet wird. Diese Chronik kann bei der Festveranstaltung am Sonntag, ab 10 Uhr, in der ATSV-Halle zum Preis von fünf Euro gekauft werden.

Die Coverband „Panzerknacker“ läutet die Feierlichkeiten am Samstag, 13. September, 20 Uhr, in der Turnhalle ein. Festredner am Sonntag sind der frühere

Münchner Oberbürgermeister und Ex-SPD-Vorsitzende Hans-Jochen Vogel. Und weil eine Woche später Landtagswahlen in Bayern sind, dürfen auch Franz Maget, SPD-Spitzenkandidat, und Bärbel Narnhammer, SPD-Direktkandidatin im Stimmkreis Ebersberg, bei der Geburtstagsparty nicht fehlen.

Übrigens: SPD-Chef Gerhard Schröder hat den Kirchseeoner Genossen schon gratuliert. Der Bundeskanzler lieferte ein Grußwort. Wer dieses schon jetzt lesen möchte, kann dies auf der Webseite www.spd-kirchseeon.de tun. ■ ez

MM Ebersberger Zeitung 11.09.2003

Hans-Jochen Vogel bei SPD-Geburtstag

Kirchseeon ■ Prominente Gäste erwartet die Kirchseeoner SPD zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am Sonntag, 14. September. Der frühere SPD-Vorsitzende und Münchner Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel wird die Festrede in der ATSV-Halle halten. Ihr Kommen zugesagt haben außerdem der Spitzenkandidat der SPD bei der Landtagswahl, Franz Maget, und die SPD-Landtagsabgeordnete Bärbel Narnhammer. Für Unterhaltung sorgen der Multiinstrumentalist Edwin Kimmler und Günter Lohmeier von der Band „Schariwari“. Beginn der Festveranstaltung ist um 10 Uhr, Einlass von 9 Uhr an. Ib

Ebersberger SZ 12.09.2003

Presseankündigungen



Ein Stück Kirchseeoner SPD-Geschichte: der damalige Münchner Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel (links) und der SPD-Landesvorsitzenden Volkmar Gabert bei einer Konferenz sozialdemokratischer Kommunalpolitiker 1969 in Kirchseon. Foto: oh

Festakt und Rockkonzert

Kirchseeoner SPD feiert ihr 100. Gründungsfest

Kirchseon ■ Am kommenden Samstag, 13. September, ist es soweit, dann lassen die Genossen aus Kirchseon ihre Rakete steigen. Grund dazu haben sie allemal, schließlich feiert ihr Ortsverein an diesem Wochenende sein hundertstes Gründungsfest.

43 Seiten umfasst die Chronik, in der die Kirchseeoner Genossen ihre bewegte Geschichte von der Jahrhundertwende bis heute in Bildern, Schriften und Urkunden dokumentiert haben. Darin findet sich auch ihre Gründungsurkunde, beglaubigt vom königlichen Bezirksamt Ebersberg am 25. November 1903. Diese und weitere Dokumente der wechselvollen Geschichte des ältesten SPD-Ortsvereins im Landkreis werden am Festwochenende auch in der ATSV-Halle ausgestellt. Wer vorab schon mal einen Blick drauf

werfen möchte, kann dies im Internet unter www.spd-kirchseon.de tun.

Den Auftakt zum Festwochenende bildet ein Konzert der Rockband „Panzerknacker“, die am Samstag, 13. September, um 20 Uhr in der ATSV-Halle auftreten werden. Am Sonntagmorgen folgt dann um 10 Uhr der eigentliche Festakt, zu dem der frühere Münchner Oberbürgermeister und SPD-Bundesvorsitzende Hans-Jochen Vogel als Festredner erwartet wird. Geladen sind zudem der Herausforderer von Ministerpräsident Edmund Stoiber, Franz Maget, sowie die SPD-Landtagsabgeordnete Bärbel Narnhammer. Zum Ausklang des Festtags werden dann am Abend Hans Reupold und Günther Lohmaier von der Kultband „Schariwari“ in die Saiten greifen. sag

Ebersberger SZ 11.09.2003

Feier am Samstag 13.9.2003

Am Samstag wurde ausgelassen zur Musik der Panzerknacker gefeiert.



Begrüßung durch den Ortsvereinsvorsitzenden Wolfgang Uebelacker



Erinnerung an Roaring Sixties verführen zum Tanzen

Zum 100-jährigen Bestehen der Kirchseeoner SPD feiern Mitglieder ausgelassen zur Musik der „Panzerknacker“

Kirchseeon ■ Auch nach einer Stunde Vorlauf fühlt sich der Saal nur bis zur Hälfte. Der Stimmung allerdings, die sich dann im Laufe des Abends in der ATSV-Halle Kirchseeon entwickelt, tat dies keinen Abbruch. Nur Spaß und Freude waren an diesem Abend angesagt, das Jubiläum „100 Jahre SPD-Kirchseeon“, war mit einer Ausstellung und Dokumentation eingeleitet worden, musikalischer Genuss und Einladung zum Tanz mit der Band „Panzerknacker“ deckten den geselligen Teil innerhalb der Veranstaltungen ab.

Am 7. November 1903 wurde in der „Schankwirtschaft zum Sanatorium“ der Sozialdemokratische Verein für Kirchseeon und den Wahlkreis Ebersberg gegründet und mit Plakaten an den Wänden der Sporthalle erinnerten die Aktiven des Ortsvereins an eine Parteigeschichte, die weit vor dem ersten Weltkrieg begann und die die politische Entwicklung Deutschlands und ihren herausragenden Politikerpersönlichkeiten nachzeichnete.

Mit Kerzen und Fähnchen bekam die rote Signalfarbe der Partei ihren dekorativen Platz auf den Tischen, die Besucher demonstrierten ihre Zugehörigkeit mit roter Krawatte, rotem Schal oder T-Shirt. Politik aber sollte

an diesem Abend keine Rolle spielen, ein Plakat an der Bühne wies vielmehr auf das Vergnügen „Deutscher Tanz“.

Zwar war hiermit historisierend wiederum die Tradition angesprochen, die „Panzerknacker“ griffen mit ihrer Musik dann aber doch nicht ganz soweit in die Vergangenheit zu-

rück. Inmehrin aber repräsentieren auch die vier Gesangs-Musiker Walter Schäfer mit Keyboard und Gitarre, Sepp Osterloher, Bass, Mike Huber mit Gitarre und Jürgen Rossmann an Schlagzeug und Percussion eine 35-jährige Bandgeschichte.

Aber nicht nur aus diesem Grunde passten die „Panzerknacker“

bestens zum Jubiläum des ältesten SPD-Ortsvereins im Landkreis Ebersberg. In kürzester Zeit, es bedurfte nur zwei Songs aus der Hitliste der Roaring Sixties, gesellten sich zu den ersten sechs tanzfreudigen Damen und vereinzelt Paaren, viele Tanzfreudige auf der Tanzfläche und verwandelten die Halle in eine hoch emotionalisierte Veranstaltung.

Natürlich kannte man auch die Texte von „Let it be“ oder „Rote Lippen soll man küssen“ und während bei den einen die Erinnerung an die miterlebten Hochzeiten der Beatles, Rolling Stones, Hollies und Beachboys geweckt wurde, genossen es die anderen als ganz aktuelles Revival einer Musiktradition.

Zunehmend lockerten sich jedenfalls beim Tanz die Bewegungen, der Hüftschwung wurde elastischer, die Armbewegungen ausgreifender, komplizierte Drehungen und Figuren wurden aktiviert und schließlich ergriff das „Take it easy“ des Songs gänzlich den Tanzstil und das Lebensgefühl. Beste Laune, steigende Stimmung durch fetzige Musik trieben den Schweiß bei so manchem auf die Stirn und waren sichtbares Zeichen eines höchst vergnüglichen Jubiläumstanzens.



„Die Panzerknacker“ gibt es schon seit 35 Jahren, die Lust am Musik machen haben sie nicht verloren.
 Foto: Endt

Sabine Radloff

Ebersberger SZ 17.09.2003

Festveranstaltung am 14.9.2003

Nächtliche Vorbereitung und pünktliche Gäste

In der Nacht von Samstag auf Sonntag, den 14. September 2003, mussten die fleißigen Helfer nach der Tanzveranstaltung die ATSV-Halle vollständig umräumen und dekorieren. Die Ausstellung über die 100-jährige Geschichte der Kirchseeoner SPD, die bereits am Donnerstag vor der Festveranstaltung der Presse und einem kleinen Kreis vorgestellt worden war, musste vor der Bühne – quer durch die Halle – angeordnet werden.



Der große Wahlkampfbus der Bayern SPD war um 9 Uhr in Kirchseeon mit dem Spitzenkandidaten zur Landtagswahl Franz Maget an der S-Bahn-Station eingetroffen.

Der Festredner Dr. Hans -Jochen Vogel kam pünktlich mit der S-Bahn um 9.36 Uhr in Kirchseeon an.

Am Bahnsteig wurde er bereits erwartet und von Franz Maget, Ewald Schurer, Uschi Bittner und Herbert Blöchl begrüßt. Mit dem Bus fuhr die Gesellschaft zur ATSV-Halle, die sich inzwischen gefüllt hatte.

Festveranstaltung

Großer Applaus für die Gäste

Mit großem Applaus wurden der Festredner Dr. Vogel und der Spitzenkandidat zur Landtagswahl Franz Maget empfangen.



von links: Franz Maget, Hans-Jochen Vogel, Uschi Bittner, Bärbel Narnhammer

Eine große Zahl der anwesenden Kirchseoner und Gäste erwarben die für das Jubiläum erstellte Ortsvereins-Chronik und ließen sich von dem Festredner Dr. Vogel und dem Vorsitzenden der Landtagsfraktion Franz Maget Autogramme in die Broschüre schreiben.



Herbert Blöchl führte die Ehrengäste Dr. Hans-Jochen Vogel und Franz Maget durch die umfangreiche Ausstellung mit den beeindruckenden Dokumenten aus unserer Geschichte.

Begrüßung

Begrüßung durch die Ortsvereinsvorsitzenden

Die vor einem Jahr neu gewählten, gleichberechtigten Vorsitzenden der Kirchseeoner SPD **Alexandra Oldenburg** und **Wolfgang Uebelacker** eröffneten den Jubiläumsfesttag und führten durch die gesamte Veranstaltung.

Mit frenetischem Beifall wurde die Begrüßung der Festgäste begleitet. **Dr. Hans-Jochen Vogel** als Festredner, **Franz Maget** als Vorsitzender der Landtagsfraktion, **Bärbel Narnhammer** als Landtagsabgeordnete, **Ewald Schurer** als Vorsitzender der SPD im Landkreis Ebersberg und im Bezirk Oberbayern, **Ursula Bittner** als Altbürgermeisterin, **Hermann Wimmer** als unser früherer Bundestagsabgeordneter, **Bernhard Winter** als Erster Bürgermeister von Markt Schwaben, **Albert Hingerl** als Erster Bürgermeister von Poing, **Ralf Kirchner** als Vorsitzender der Kreistagsfraktion und **Peter Dingerl** als Altbürgermeister von Vaterstetten wurden persönlich begrüßt.



Die Vorsitzenden Oldenburg und Uebelacker drückten ihren Stolz darüber aus, diesen traditionsreichen und ältesten Ortsverein im Landkreis lenken zu dürfen und ins nächste Jahrhundert zu führen. Zur Einleitung der Festveranstaltung dankten sie den Organisatoren der Veranstaltung und lobten besonders die gelungene Festschrift „100-Jahre-SPD-Kirchseeon“. Namentlich ehrten sie mit Blumen und Wein den **Autoren Herbert Blöchl**, der auch die meisten Dokumente zusammengetragen hat, die **Mitarbeiterin Gerda Scherübl**, die sich mit der Textfassung und Lektoratsarbeit besonders verdient gemacht hat, und die **Gestalterin Elke Kirschner-Lüthje**, die in professioneller und kreativer Arbeit, der Festschrift das überaus ansprechende Gesicht gegeben hat.



Grußworte

Grußwort von Altbürgermeisterin Ursula Bittner

Als erste Rednerin ging **Altbürgermeisterin Ursula Bittner** ans Mikrophon. Sie erinnerte in ihrer Rede an die mutigen Arbeiter im Schwellenwerk und im Sanatorium, die vor 100 Jahren die Kirchseeoner SPD gegründet haben. Im Weiteren führte sie aus, dass sie den Ortsverein Kirchseeon als aktive und kämpferische Gemeinschaft kennen und schätzen gelernt hat. Sie meinte, dass auch die Kirchseeoner Bürger ihre "Sozis" schätzen und von der Aufbauarbeit die von ihnen für die Marktgemeinde geleistet wurde, überzeugt sind. Weiters meinte sie, dass man sich in der Kirchseeoner „SPD-Familie“ besonders wohl fühlen kann. Die engagierten, interessierten und kompetenten Mitglieder lassen die Parteiarbeit nie langweilig werden. Die Kirchseeoner SPD mit ihrem sozialem Engagement bezeichnete sie als einen Glücksfall für die Marktgemeinde Kirchseeon. Für das nächste Jahrhundert wünschte sie der Kirchseeoner SPD weiterhin den gleichen Elan und die unermüdliche Tatkraft wie in der Vergangenheit.



Grußwort des Vorsitzenden der OberbayernSPD- und des SPD-Kreisvorsitzenden Ewald Schurer



Für die Landkreis-SPD und die Oberbayerische SPD sprach deren Vorsitzender **Ewald Schurer**. Er gratulierte zu den 100 Jahren SPD Kirchseeon und dankte den Kirchseeoner Genossinnen und Genossen für das langjährige Engagement. Er erinnerte daran, dass mit der Gründung des Kirchseeoner Ortsvereins gleichzeitig die erste Organisations-Gliederung für den Landkreis Ebersberg manifestiert wurde. Er dankte den vielen Frauen und Männern in der SPD, die durch ihr kämpferisches Wirken die Entwicklung der Demokratie in Bayern ermöglichten. Und er drückte die Überzeugung aus, dass die Grundwerte der Sozialdemokraten für die Gesellschaft auch künftig prägend sein werden. Mit Bedauern stellte er fest, dass im Bewusstsein der bayerischen Bevölkerung die großen Leistungen der SPD nicht gebührend anerkannt sind. Deshalb sei es weiterhin unsere Aufgabe, unsere Leistungen darzustellen und zum Wohle der Bevölkerung zu wirken. Zum Schluss seiner Ausführungen wünschte er für die nächsten 100 Jahre eine erfolgreiche SPD-Arbeit in Kirchseeon, in Bayern, in Deutschland und in Europa zum Wohle der Menschen.

Grußworte

Grußwort der Landtagsabgeordneten Bärbel Narnhammer



Die Landtagsabgeordnete **Bärbel Narnhammer** dankte der Kirchseeoner SPD für die Unterstützung ihrer politischen Arbeit. Sie meinte, die Kirchseeoner können stolz sein, auf die erbrachten Leistungen. In ihrem Rückblick nannte sie den „Roten Turm“ auf dem Iveco- Gelände das Symbol für die Kirchseeoner SPD. Die heißen politischen Diskussionen, die Kulturveranstaltungen und die zahlreichen SPD-Feste am „Roten Turm“ seien ihr in bester Erinnerung und geben ihr immer ein Gefühl von Heimat. Die Kirchseeoner SPDler haben über viele Jahrzehnte wichtige Beiträge zur politischen Entwicklung des SPD-Kreisverbandes erbracht. Die Sozialdemokraten werden auch künftig für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität eintreten und haben deshalb eine Bestandsgarantie, meinte sie.

Grußwort des Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Franz Maget

Der Vorsitzende der SPD Landtagsfraktion und Spitzenkandidat für die anstehende Landtags-Wahl in Bayern **Franz Maget** dankte den SPD Mitgliedern für die ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Bevölkerung. Ohne das Engagement ehrenamtlich tätiger Bürger kann kein Gemeinwesen erfolgreich sein. Er drückte

seine Freude darüber aus, dass der erfahrene Dr. Vogel die Festrede halten wird. Den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern empfahl er die Landtagsabgeordnete Bärbel Narnhammer wieder zu wählen und die überaus bekannte Uschi Bittner in den Bezirkstag zu entsenden.

Zu seiner Kandidatur sagte er wörtlich: „Ich bin stolz, Spitzenkandidat der SPD sein zu dürfen, weil die Sozialdemokratie die älteste

demokratische Partei Bayerns ist, weil der SPDler Kurt Eisner den Freistaat Bayern gegründet hat, weil die SPD vor Hitler gewarnt hat und weil die Sozialdemokraten gegen die Nazis Widerstand geleistet haben; die Sozialdemokraten standen immer auf der Seite der Freiheit und der Demokratie. Nach dem Zweiten Weltkrieg war es Dr. Wilhelm Hoegner, der dem Freistaat Bayern die neue Verfassung gab. Bayern hat eine starke SPD verdient. Mit großem Applaus wurde die engagiert vorgetragene Rede quittiert.



Die Ehrengäste

Lebensläufe der Ehrengäste Dr. Hans-Jochen Vogel und Franz Maget



Dr. Hans-Jochen Vogel

Geboren 3. Februar 1926, Jurist

1958 – 1960 Rechtsdezernent in München

1960 – 1972 Oberbürgermeister von München

1972 – 1974 Bundesminister für Städtebau bei Bundeskanzler Willy Brandt

1972 – 1977 Landesvorsitzender der Bayerischen SPD

1974 – 1981 Bundesminister der Justiz bei Bundeskanzler Helmut Schmidt

1981 Regierender Bürgermeister von Berlin

1981 – 1983 Vorsitzender der SPD- Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin

1983 – 1991 Vorsitzender der SPD Bundestags- Fraktion

1987 – 1991 Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Franz Maget

Geboren am 18. November 1953, Magister der Sozialwissenschaften

1983 – 2000 Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt München und Oberbayern

1978 – 1986 Bezirksrat von Oberbayern

seit 1990 Mitglied des Bayerischen Landtags, Vorsitzender des Ausschusses für Sozial-, Familien- und Gesundheitspolitik

seit 1997 Vorsitzender der Münchner SPD

seit 2000 Vorsitzender der SPD Fraktion im Bayerischen Landtag

Festrede

Festrede von Dr. Hans-Jochen Vogel am Sonntag, dem 14. September 2003 in der ATSV-Halle Kirchseeon

Die Rede in Auszügen:

Liebe Genossinnen und Genossen!

Ja, ich halte an dieser Anrede fest, denn Orientierung an der eigenen Geschichte ist auch Ausdruck von Selbstbewusstsein.

Es ist heute nicht mein erster Besuch in Kirchseeon, schon 1969 war ich zu einer kommunalpolitischen Konferenz in dieser Halle und in den 70er Jahren als Bundesminister im Berufsförderungswerk. Heute bin ich als Pensionist hier, Termine nehme ich nur noch ausnahmsweise wahr. Jedoch wenn es darum geht, Solidarität zu zeigen, bin ich bereit, zu unterstützen. Hundert Jahre Geschichte sind auch kein alltägliches Ereignis.

Ich freue mich unter den Anwesenden auch vertraute Gesichter zu sehen und begrüße deshalb herzlich den ehemaligen Bundestagsabgeordneten Hermann Wimmer und drücke meine besondere Hochachtung für den anwesenden Spitzenkandidaten Franz Maget aus.

Ich finde es gut, dass die Kirchseeoner SPD ihre stolze Geschichte so eindrucksvoll darstellt. Ich erinnere daran, dass sich im November 1903 zweiundzwanzig Arbeiter zur Gründung des SPD Ortsvereins getroffen haben und Andreas Wildmoser zum 1. Vorsitzenden gewählt haben. Außerordentlich bemerkenswert finde ich, dass bereits im Juli 1906 zu einer sozialdemokratischen Frauenveranstaltung eingeladen wurde. Nach meinem Kenntnisstand ist dies ein einmaliges Ereignis. Auch die Gründung des aktiven Arbeitersportvereins im Jahr 1922 verdient die besondere Hervorhebung. Als schmerzliches Ereignis ist zu erwähnen, dass von den Nazis im Jahre 1933 Kirchseeoner Sozialdemokraten, unter ihnen Alois Ritz, im KZ Dachau inhaftiert wurden.

Sofort nach dem Zweiten Weltkrieg haben die Kirchseeoner Sozialdemokraten die Arbeit wieder aufgenommen und bis heute entscheidenden Einfluss auf die Kommunalpolitik genommen. Geprägt von herausragenden Kommunalwahlergebnissen haben über drei Jahrzehnte lang Erste Bürgermeister der SPD, Heinrich Egger, Fritz Arnold und Uschi Bittner zum Wohle der Marktgemeinde gewirkt.

Besonders hervorzuheben ist auch die kulturelle Arbeit im „Roten Turm“, weil dadurch bewiesen ist, dass die SPD mitten unter den Menschen ist und sich nicht in einen Elfenbeinturm zurückzieht.

Ich habe diese Ereignisse so konkret vorgetragen, weil nur wer weiß, woher er kommt, wo seine Wurzeln liegen, kann Gegenwart begreifen und Zukunft gestalten.



Festrede

Fortsetzung Festrede von Dr. Hans-Jochen Vogel



Vorsitzender der Gemeinderatsfraktion Thomas Kroll und Hans-Jochen Vogel

Mit großem Respekt und mit Dankbarkeit erinnere ich an die schwierige Arbeit der Frauen und Männer der Gründerzeit. Ich erinnere an die Verstorbenen: Andreas Wildmoser, Albert Killi, Fritz Arnold, Rudi Adametz und Grete Swoboda. Die beiden letztgenannten waren mir persönlich bekannt, und ich kann ihre beispielhafte Arbeit in vielen Funktionen für die SPD beurteilen. Danken möchte ich den lebenden und anwesenden Ortsvereinsvorsitzenden Alfred Daum, Günther Wagner und Elke Kirschner-Lüthje sowie dem derzeitigen Fraktionsvorsitzendem Thomas Kroll. Besonders hervorzuheben ist die Arbeit von Herbert Blöchl, der nicht nur die Historie des Ortsvereins so sorgfältig aufgearbeitet hat, sondern der insbesondere dreißig Jahre lang von 1968 bis 1998 die Fraktion geleitet hat.

Die Kirchseeoner SPD mit ihrer 100jährigen Geschichte ist eingebettet in die Geschichte der Gesamtpartei, die am 23. Mai 1863 in Leipzig gegründet wurde und deshalb in diesem Jahr den 140. Gründungstag feiern konnte. Die SPD ist damit mit großem Abstand die älteste politische Vereinigung in Deutschland. Sie war durchgehend ein bestimmender Faktor in der Entwicklung unseres Landes. 1869 entstand in Eisenach unter Wilhelm Liebknecht und August Bebel die Sozialdemokratische Deutsche Arbeiterpartei. Diese vereinigte sich dann

im Jahre 1875 in Gotha mit dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein von 1863 (Ferdinand Lassalle) zur SPD. Die Empörung über die elenden Lebensbedingungen der Arbeiterfamilien und das verletzte Rechtsgefühl über den Ausschluss vom politischen Entscheidungsprozess waren die Hauptgründe zur Entstehung der Sozialdemokratie. Deshalb war die Abschaffung des

Drei-Klassen-Wahlrechts im Jahre 1918 und die Einführung des allgemeinen, gleichen, gerechten und geheimen Wahlrechts der erste ganz große Verdienst der Sozialdemokraten für die Demokratie in Deutschland. Ebenso unvergessen wird der Widerstand gegen das Naziregime bleiben. Das vorbildliche Engagement für die Eingliederung der Heimatvertriebenen und für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg erfüllt uns mit Stolz.

Nur durch die SPD war der Aufbau der Rechtsstaatsstruktur und des Sozialstaates möglich. Der Anteil von Willy Brandts Ostpolitik an der Wiedervereinigung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Sozialdemokraten haben im Gegensatz zu den Kommunisten schon früh erkannt, dass nur durch andauernde, konkrete Reformen, die sich an der sozialen Gerechtigkeit orientieren, die Lebensbedingungen der Menschen sich verbessern lassen.

Festrede

Fortsetzung Festrede von Dr. Hans-Jochen Vogel

Natürlich gab es auch Irrtümer und Niederlagen. So ist z.B. die Bewilligung der Kriegskredite im Jahre 1914 kaum nachvollziehbar. Die Liste bedeutsamer Leistungen ist jedoch um vieles länger, als die Zahl der Irrtümer. Leistungen, die bis heute Bestand haben:

Bismark sagte schon 1884, dass die Einführung der Sozialversicherung nur aus Angst vor den Erfolgen der Sozialdemokraten möglich war.

Einführung des Frauenwahlrechts, des 8-Stunden-Tags und des Parlamentarismus.

Der Kampf von Wilhelm Hoegner, Kurt Schumacher, Josef Felder und Otto Wels gipfelte am 23. März 1933 in der Ablehnung von Hitlers Ermächtigungsgesetz.

Die Einführung der demokratischen bayerischen Verfassung durch Dr. Wilhelm Hoegner.

Die erhebliche substanzielle Mitwirkung von Carlo Schmid, August Zinn und Elisabeth Selbert am Grundgesetz, insbesondere die Durchsetzung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen.

Die Europäische Einigung, die von der Sozialdemokratie schon 1925 im Programm aufgenommen war.

Die Zusammenführung der SPD mit den Genossen aus der DDR im September 1990.

Personen die unvergessen bleiben:

Ferdinand Lassalle, Wilhelm Liebknecht, August Bebel, Georg von Vollmar, Kurt Schumacher, Wilhelm Hoegner, Willy Brandt und nicht zuletzt Rosa Luxemburg, die mit ihrem Ausspruch „Freiheit ist immer die Freiheit des Andersdenkenden“ Kritik am Kommunismus übte. Wir sollten das Andenken an diese Frau nicht der PDS überlassen.



Die beiden Ortsvereinsvorsitzenden Wolfgang Uebelacker und Alexandra Oldenburg mit dem Festredner Hans-Jochen Vogel

Festveranstaltung

Fortsetzung Festrede von Dr. Hans-Jochen Vogel

Heute wird manchmal behauptet, das Sozialdemokratische Jahrhundert ist vorbei und die Sozialdemokratie gehört der Vergangenheit an, weil sie sich nicht mehr von anderen unterscheidet. Ich sage : "Nein!" Wenn wir an den sozialdemokratischen Elementen festhalten, die Grundwerte ernst nehmen und der Beliebigkeit widerstehen, werden wir auch künftig den sich ändernden neuen Herausforderungen entsprechen.

Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität müssen weiterhin Richtschnur für unsere Politik sein. Wir müssen auch in dieser schwierigen Zeit die Kernbereiche der sozialen Systeme bewahren und vor allem für ausreichend Arbeitsplätze sorgen. Wir können stolz darauf sein, dass unser Bundeskanzler Gerhard Schröder mit der Weigerung, am Irak-Krieg teilzunehmen, die Friedenspolitik Willy Brandts fortgesetzt hat. Das sozialdemokratische Menschenbild ist von der Achtung vor der Menschenwürde geprägt und bleibt deshalb dauerhaft aktuell. Der Mensch darf nicht zur Ware werden. Durch Klonen und andere Experimente ginge ein wesentlicher Teil der Menschlichkeit verloren.



Wir Sozialdemokraten stehen jedoch immer auf der Seite der Menschen und wenden uns deshalb weltweit gegen Armut, Hunger, Ungerechtigkeit, Elend, Krieg und Verzweiflung. Wir beklagen die Machtverteilung in dieser Welt und arbeiten an der Überwindung dieses Zustandes. Die Forderung nach weltweiter Gleichberechtigung ist eines der visionären Vermächtnisse von Willy Brandt, das für unsere Perspektive so notwendig ist.

Zum Schluss danke ich für die Aufmerksamkeit und habe ich zwei Bitten:

1. Nehmt die Warnzeichen des aufkeimenden Nationalismus ernst und tretet diesem Wahn entschieden entgegen.
2. Gebt der Resignation keinen Platz. Im Gegenteil: Ich will noch erleben, dass auch in Bayern die Sozialdemokratie eine entscheidende Rolle spielt.

Die 75 Minuten dauernde interessante, mitreißende und ergreifende Rede wurde von den Anwesenden stehend mit lang anhaltendem Applaus gewürdigt.

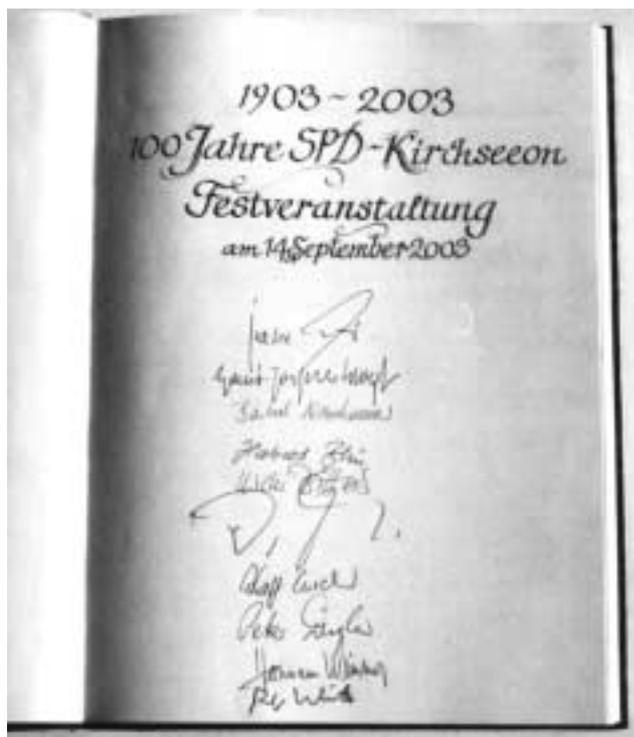
Ausklang des Festes

Musikalischer Ausklang

Nach der Festrede von Dr. Hans-Jochen Vogel musizierten Günther Lohmaier und Hans Reupold von der Kultband Schariwari, deren Musikstil so vielfältig ist wie die gleichnamige Zierkette der bayerischen Tracht. Er reicht von Blues, Tango, Rockballaden über ruhige Songs bis hin zu Rythm'n Blues.



Einträge ins Gästebuch:



1903 – 2003
 100 Jahre SPD-Kirchseeon
 Festveranstaltung am 14. September 2003

Franz Maget
 Hans-Jochen Vogel
 Bärbel Narnhammer
 Herbert Blöchl
 Uschi Bittner
 Albert Hingerl
 Ralf Kirchner,
 Peter Dingler
 Hermann Wimmer
 Bernhard Winter
 und viele weitere Gäste.

Auch das Originalgrußwort von Bundeskanzler Gerhard Schröder befindet sich in unserem Gästebuch.

Presseberichte

Hans-Jochen Vogel beehrt Kirchseeons SPD

Früherer Parteivorsitzender gratuliert zum 100. Geburtstag des Ortsvereins

Von Karin Kampwerth

Kirchseeon ■ Die SPD Kirchseeon hat am Wochenende ihren 100. Geburtstag gefeiert und konnte zum Höhepunkt der Feierlichkeiten am gestrigen Sonntag zahlreiche prominente Politiker in der ATSV-Halle begrüßen. Als Festredner gab sich der nach eigenen Worten „Partei-Pensionist“ Hans-Jochen Vogel die Ehre.

Etwa 300 Besucher drängten sich in der mit ehemaligen und aktuellen Polit-Plakaten geschmückten Halle, um den Worten des früheren Münchner Oberbürgermeisters und Parteivorsitzenden zu lauschen. Selbst Landtagsspitzenkandidat Franz Maget unterbrach seine Wahlkampftour durch Bayern, um den Kirchseeoner Sozialdemokraten seine Glück-

wünsche persönlich zu überbringen. Außerdem konnten die Ortsvereinsvorsitzenden Alexandra Oldenburg und Wolfgang Uebelacker neben Parteifreunden aus den benachbarten Gemeinden Landtagskandidatin Bärbel Narnhammer, Kirchseeons Altbürgermeisterin und Bezirkstagskandidatin Uschi Bittner sowie den Kreisvorsitzenden Ewald Schurer begrüßen.

In einem Rückblick auf die Geschichte der SPD, die landesweit bereits 140 Jahre das Geschehen der Bundesrepublik mit gestaltet, wies Vogel auf die Wichtigkeit der sozialdemokratischen Historie hin. Nur wer mit seinen Wurzeln vertraut sei, habe die Fähigkeit, Krisen erfolgreich zu bestehen“, munterte Vogel die Festgäste auf, angesichts der schlechten Umfragen vor der Landtagswahl nicht



Der Gast in der Mitte: Alexandra Oldenburg und Wolfgang Uebelacker mit Hans-Jochen Vogel. Foto: Endt

den Mut zu verlieren. Deshalb sei die Unterstützung des Spitzenkandidaten Franz Maget mit ein Grund gewesen, der Einladung zu folgen. Aus gesundheitlichen Gründen gehörten für ihn solche Auftritte sonst zur Ausnahme.

Großen Anklang fand auch die Ausstellung „100 Jahre SPD Kirchseeon“. Vor allem ältere Festgäste erinnerten sich an Ererungenschaften des Ortsvereins, der drei Jahrzehnte lang die ersten Bürgermeister der Marktgemeinde gestellt hatte und beispielsweise durch die Verlegung der B 304 vom Ortskern weg über den Spannleitenberg das heutige Gesicht Kirchseeons mit geprägt hat. Zu beschwingten Boogie und Blues-Klängen von Edwin Kimmeler sowie Hans Reupold und Günther Lohmaier klang das Fest aus.

Ebersberger SZ 15.09.2003

Keine Spur von Krisenstimmung

Kirchseeon ■ Boogie statt bayerischer Defiliermarsch und Turnhalle statt Festzelt. Die SPD scheint im Wahlkampf die leiseren Töne zu bevorzugen, ohne sich als großer Verlierer bereits eine Woche vor den Landtagswahlen zu geben. So nutzte denn auch Spitzenkandidat Franz Maget den Geburtstag des Kirchseeoner Ortsvereins, um die Parteifreunde noch einmal zu mobilisieren und für die Kandidaten aus dem Landkreis um Unterstützung zu werben. Im Endspurt gelte es, zahlreiche unentschlossene Wähler zu überzeugen, so Maget. Dabei lobte er das Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Mitglieder in den Ortsvereinen, mit deren Hilfe sein persönliches Ziel erreicht werden könne. „Ich bin sicher, dass ich rüstig und gesund noch einen bayerischen SPD-Ministerpräsidenten erleben werde“, sagte Maget. kmp

Presseberichte



Vogel zieht

Autogrammstunde: Der frühere OB von München, Hans-Jochen Vogel, musste gestern zahlreiche Autogramme geben. Die Kirchseoner SPD beschloss damit die Festreihe zum 100jährigen Jubiläum, zu dem SPD-Spitzenkandidat Franz Maget noch einmal nach Kirchseon kam. Foto: sro

Münchner Merkur/Ebersberger Zeitung 15.09.2003



Hallo Ebersberg/
 Grafing
 1.10.2003

SPD Kirchseon feiert 100-jähriges Jubiläum

In der ATSV-Halle feierten die Kirchseoner Genossen als älteste Partei im Landkreis Ebersberg kurz vor der Landtagswahl ihr 100. Gründungsfest mit Bürgermeistern der Nachbargemeinden, Landtags- und Bundestagsabgeordneten und vielen Bürgern. Ehrengäste waren der bayerische Fraktionsvorsitzende Franz Maget und München Alt-OB Hans-Jochen Vogel, der auch die Festrede hielt. In einem interessanten Vortrag ließ er die lange und wechselvolle Geschichte der Partei Revue passieren. Vogel, in seiner aktiven Politikerzeit oft auch als „Oberlehrer“ tituliert, ließ auch diese Facette seiner Persönlichkeit kurz aufblitzen, als er einen ehemaligen Bundestagsabgeordneten und einen Alt-Bürgermeister aus dem Landkreis während seiner Rede beim „Schwätzen“ erwischte und sie zur Erheiterung des Publikums prompt rügte. Mit einem Konzert der Landkreisband „Scharvari“ ließen die Gäste den Nachmittag in der gut gefüllten Halle ausklingen.

Foto: (kk/wmh)

SPD-Gemeinderäte

Kommunalpolitiker 1945 bis 2003 in chronologischer Reihenfolge

Haagn Theodor, Installationsmeister

1945 bis Januar 1946 Bürgermeister, KP
1946 bis 1960 Gemeinderat, zunächst KP, dann SPD
davon bis 1956 auch Dritter Bürgermeister

Egger Heinrich, Eisenbahnangestellter

1945 bis 1948 Gemeinderat
1948 bis 1956 Erster Bürgermeister, parteilos, zur Wahl vorgeschlagen von
Sozialdemokraten und Kommunisten

Killi Albert, Eisenbahn-Rottenführer

1945 bis 1966 Gemeinderat, Fraktionsvorsitzender
1956 bis 1960 Dritter Bürgermeister
Kreisrat bis 1960

Friedrich Rudolf, Geschäftsführer der Konsumgenossenschaft



1948 bis 1978 Gemeinderat

Rudolf Friedrich wurde 1911 in Nordböhmen geboren, im Juli 1936 trat er in Jechnitz der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei bei. Anfang 1946 wurde er aus amerikanischer Gefangenschaft nach Bayern entlassen. Er bewarb sich bei der Konsumgenossenschaft und erhielt die Verkaufsstelle Kirchseeon. Sofort beteiligte er sich im Wiederaufbau der SPD und wenig später war er Mitbegründer der örtlichen Arbeiterwohlfahrt. Für seine kommunalpolitischen Verdienste wurde er 1972 vom Oberbayerischen Regierungs-Präsidenten mit einer Urkunde geehrt. Rudolf Friedrich war bis 1978 neben seiner Gemeinderatstätigkeit auch ständiges Mitglied der örtlichen SPD Vorstandschaft, insbesondere seine langjährige Tätigkeit als Kassier ist noch in guter Erinnerung.

Am 24. Januar 1984 verstarb Rudolf Friedrich.

Groll Georg, Eisenbahn-Rottenführer

1948 bis 1956 Gemeinderat

Ortmaier Johann, Gemeindeangestellter

1948 bis 1975 mit Unterbrechung Gemeinderat

Zeisig Anton, Mechaniker

1952 bis 1957 Gemeinderat

Adametz Rudolf, SPD-Geschäftsführer



1952 bis 1983 Kreisrat, Fraktionsvorsitzender
1966 bis 1973 Gemeinderat

Rudolf Adametz wurde am 26. März 1923 in Mährisch-Ostrau geboren. Er kam aus dem Russlandfeldzug nach mehrfachen Verwundungen und Gefangenschaft 1948 nach Kirchseeon. Am 1. November 1948 trat er in die SPD und in die Arbeiterwohlfahrt Kirchseeon ein; 1949 folgte die Wahl in den Kreisvorstand; von 1950 bis 1976 war er Vorsitzender der Landkreis-SPD. 1952 wurde er erstmals in den Kreistag gewählt. Bis zu seinem Tode am 19. August 1983 blieb er Kreisrat und war über Jahrzehnte Fraktionsvorsitzender. Von 1966 bis 1973 war er zudem Marktgemeinderat in Kirchseeon. Von 1970 bis 1973 war er Abgeordneter des Bayerischen Landtags.

Ehrungen:

1966 Ehrennadel des Landessportverbandes für Förderung und Unterstützung beim Bau der Kirchseeoner Sportanlage.
1973 Kommunale Verdienstmedaille
1978 Goldene Ehrennadel des VdK Deutschland
1978 Goldene Ehrennadel und Ehrenbrief der Arbeiterwohlfahrt
1978 Bundesverdienstkreuz am Bande
1982 Georg von Vollmar-Medaille, überreicht vom Landesvorsitzenden Dr. Helmut Rothmund

Fichtl Johann, Bahnhofvorsteher



1952 bis 1966 Gemeinderat
1956 bis 1966 Kreisrat

Johann Fichtl gehörte in den 50er Jahren zu den bekanntesten Persönlichkeiten, die von der Kirchseeoner SPD für den Gemeinderat und Kreistag kandidierten. Seine Ergebnisse waren herausragend.

Heilmann Franz, Kaufm. Angestellter

1960 bis 1978 Gemeinderat

Arnold Fritz, Kommunalbeamter



1966 bis 1978 Erster Bürgermeister
1966 bis 1978 Kreisrat

Fritz Arnold trat 1960 der SPD bei und kandidierte im selben Jahr erstmals als Bürgermeister. 1966 wurde er gewählt und leitete 12 Jahre die Geschicke der Gemeinde als Erster Bürgermeister. Es ist ihm im Jahre 1966 gelungen, eine Gemeinderatsliste zu präsentieren, die vom Betriebsrat bis zum Unternehmer und vom Arbeiter bis zum Akademiker das gesamte Spektrum der Bevölkerung umfasste. Mit dieser Gemeinderatsliste war in Kirchseeon erstmals die Forderung des Godesberger Programms nach der Volkspartei erfüllt. Der Erfolg zeigte sich durch die neuen sozialdemokratischen Mehrheits-Verhältnisse.

Breyer Erwin, Leiter des AWO-Altenheims

1966 bis 1972 Gemeinderat

Brass Andreas, Versicherungsdirektor

1966 bis 1977 Gemeinderat
von 1933 bis 1945 Zweiter Bürgermeister und Kreisleiter der NSDAP

Die Aufstellung als Gemeinderatskandidat im Jahre 1966 führte innerhalb der SPD wegen seiner NSDAP-Vergangenheit zu erheblichen kontroversen Diskussionen.

Gemeinderatskandidaten 1972



Von links: Hans Reupold, Hans Ortmaier, Bernd Wilske, Michael Imhof, Rudolf Friedrich, Siegfried Reeg, Grete Swoboda, Andreas Brass, Rudolf Seidl, Herbert Blöchl, Franz Heilmann, Rudolf Adametz, Otto Schirovsky, Fritz Singer, Waldemar Koller, Maria Honolka, Erwin Breyer, Alfons Aufleger

Kommunalpolitiker 1945 bis 2003 in chronologischer Reihenfolge

Blöchl Herbert, Kfm. der Wirtschafts- und Steuerberatenden Berufe



1966 bis heute Gemeinderat, davon 1968 bis 1998 Fraktionsvorsitzender
1972 bis 1990 Kreisrat, Fraktionsgeschäftsführer

Harry Blöchl war neben seiner kommunalpolitischen Tätigkeit auch in herausragendem Maße an der Gestaltung der örtlichen SPD und der Landkreis-SPD in den letzten Jahrzehnten beteiligt. Von 1967 bis 1974 war er Ortsvereinsvorsitzender in Kirchseon und anschließend bis heute gehört er dem örtlichen Vorstand als Beisitzer an.

In der Landkreis-SPD gestaltete er mit den Kreisvorsitzenden Rudi Adametz und Peter Dingler von 1968 bis 1990 die politische Arbeit. Er war insbesondere für die Wahlkämpfe verantwortlich. Von der Landtagswahl 1970, der Bundestagswahl 1972 über die Europawahlen und alle Kommunalwahlen prägte er das Gesicht der SPD. Er war selbstverständlich auch im Vorstand der Bundestagswahlkreise Rosenheim und später Altötting maßgeblich tätig. In den 70er und 80er Jahren vertrat er den Landkreis Ebersberg auf den Bezirks- und Landeskonferenzen. 1973 wurde er zum Ehrenamtlichen Richter am Verwaltungsgericht München berufen.

Erstmals 1984 wurde er für seine kommunalpolitischen Verdienste vom Regierungspräsidenten geehrt, die Kommunale Verdienstmedaille erhielt er im Jahre 1998 vom Innenminister.

Kormann Alfred, Unternehmer

1966 bis 1972 Gemeinderat, parteilos

Böhm Heinrich, selbst. Schriftsetzermeister

1972 bis 1975 Gemeinderat



Koller Waldemar, Betriebsrat

1972 bis 1990 Gemeinderat
1982 bis 1990 Dritter Bürgermeister

Waldemar Koller war als Betriebsrat der Zündapp-Werke, die ein bedeutender Arbeitgeber für die Kirchseeoner waren, ein bekannter und beliebter Sozialdemokrat. Neben seiner Tätigkeit als Gemeinderat war er auch Ortsvereinsvorsitzender und langjähriges Mitglied im örtlichen SPD-Vorstand. 1998 wurde er für seine Verdienste um den Ortsverein mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.



Reupold Johann sen., Kfz-Arbeiter

1972 bis 1990 Gemeinderat

Hans Reupold hat in Kirchseeon mindestens aus zwei Gründen ein besonderes Ansehen. Erstens war er Betriebsratsvorsitzender des größten örtlichen Arbeitgebers (FIAT-IVECO) und somit bei der Belegschaft sehr beliebt. Zweitens ist er als Gründer der Kirchseeoner Perschten und Initiator der Perschten-Stiftung, in der die Perschten-Masken gesammelt sind, ein weit über die Grenzen Kirchseeons hinaus bekannter Heimatkundler. Die Marktgemeinde Kirchseeon hat insbesondere wegen seiner heimatkundlichen Verdienste Hans Reupold sen. zum Ehrenbürger ernannt.

Der SPD-Ortsverein hat ihm 2001 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Seidl Rudolf, Polizeibeamter

1972 bis 1990 Gemeinderat mit kurzer Unterbrechung

Schirovsky Otto, Techniker

1973 bis 1978 Gemeinderat

Singer Fritz, Tapezierermeister

1975 bis 1978 Gemeinderat

Aufleger Alfons, Einzelhändler

1977 bis 1978 Gemeinderat

Eck Ernst, Druckereibetreiber

1978 bis 1980 Gemeinderat



Keßler Susanne, Technikerin

1978 bis 1989 Gemeinderätin
1984 bis 1989 Kreisrätin

Die sympathische und beliebte Kommunalpolitikerin Susanne Keßler war in der Nachkriegsgeschichte die erste Frau, die über mehrere Wahlperioden dem Markt-Gemeinderat angehörte. Ihr Engagement war beispielgebend und führte dazu, dass bereits 1984 die Frauenquote mit 50 % in der SPD-Gemeinderatsfraktion erfüllt wurde: Susanne Keßler, Uschi Bittner und Christa Adametz.

Leider schied sie 1989 viel zu früh aus dem Leben.

Reeg Siegfried, Verwaltungsbeamter

1980 bis 1984 Gemeinderat

Adametz Christa, Unternehmerin

1984 bis 1990 Gemeinderätin

Gemeinderatskandidaten 1990



Von links, sitzend: Alfred Daum, Gerda Scherübl, Herbert Blöchl, Ursula Bittner, Eva Gramsamer, Gerda Pazeller
stehend: Ute Kreß, Christa Eitl, Erich Waldleitner, Gerd Müller, Evelyn Klar, Helmut Eck, Dieter Adametz, Thomas Kroll,
Gerhard Mödinger, Anneliese Eck, Elke Kirschner-Lüthje, Ludwig Keßler, Johann Reupold jun.

Kommunalpolitiker 1945 bis 2003 in chronologischer Reihenfolge



Bittner Ursula, Ökologin

1984 bis 1990 Gemeinderätin
1990 bis 2002 Erste Bürgermeisterin
2002 bis heute Gemeinderätin
1990 bis heute Kreisrätin
2003 bis heute Bezirksrätin

Uschi Bittner wurde am 12. August 1944 in Nürnberg geboren, 1979 zog sie nach Kirchseeon. In der SPD ist sie seit 1976 Mitglied. Sofort nach ihrem Zuzug in Kirchseeon engagierte sich die selbstbewusste und zielstrebige Bürgerin in der Gemeinde, in der Arbeiterwohlfahrt, beim Bund Naturschutz und in anderen gemeinnützigen Vereinen. Anfang der 80er Jahre wurde die Ökologin durch ihr Engagement für die Abfallkompostierung landkreisweit bekannt. Ihr beispielloser Einsatz führte dazu, dass sie bereits 1984 in den Kirchseeoner Marktgemeinderat gewählt wurde. Seit dieser Zeit ist sie auch in der Vorstandschaft der SPD Kirchseeon und im Kreisvorstand aktiv und gestaltend tätig. Ihr Engagement machte sie in wenigen Jahren zu einer bekannten Kirchseeoner Persönlichkeit. 1989 entschloss sie sich für die Bürgermeisterwahl im kommenden Jahr anzutreten. In einem außergewöhnlichen Wahlkampf gelang es ihr und der SPD gegen einen amtierenden CSU-Bürgermeister in der Stichwahl 53,48 % der Stimmen zu bekommen. Sie entwickelte sich in den 12 Jahren ihrer Tätigkeit als Erste Bürgermeisterin zu einer Fachfrau in Sachen Kommunalpolitik. Noch heute ist sie Dozentin an der Georg von Vollmar-Akademie. Ihr Einsatz als Gemeinderätin, Kreisrätin und SPDlerin ist nach wie vor ungebrochen.

Als Anerkennung für ihr langjähriges Engagement in der kommunalen Selbstverwaltung wurde Ursula Bittner im Oktober 2003 die Kommunale Verdienstmedaille verliehen.

Adametz Dieter, Bankdirektor

1990 bis 1995 Gemeinderat

Gemeinderatskandidaten 1996



Von links, vorne: Helmut Eck, Fritz Singer, Elke Kirschner-Lüthje, Ursula Bittner, Hertbert Blöchl
Mitte: Helmut Hollerith, Erich Waldleitner, Thomas Kroll, Evi Klar, Evelyn Demmel, Günther Wagner,
Gerda Scherübl, Hans Reupold, Christa Eitl
Hinten: Detlev Kalweit, Bernd Müller, Wolfgang Uebelacker, Alfred Daum, Ute Kreß, Gerd Müller

Kommunalpolitiker 1945 bis 2003 in chronologischer Reihenfolge



Eck Helmut, Schlosser

1990 bis 2002 Gemeinderat

Helmut Eck, gebürtiger Kirchseeoner, trug in der Marktfeuerwehr jahrzehntelang an vorderster Stelle Verantwortung. Als Erster Kommandant der Hauptfeuerwehr kannte er auch alle Feuerwehrkameraden aus den anderen drei Wehren. Er erwarb sich durch diese Tätigkeit hohes Ansehen in der Bevölkerung. In den zwölf Jahren seiner Gemeinderats Tätigkeit konnte er viele seiner Erfahrungen zum Wohl der Allgemeinheit einbringen. Nachdem er kurz nach der Kommunalwahl 2002 gesundheitlich angeschlagen war, musste er eine erneute Berufung in den Gemeinderat ablehnen.

Kreß Ute, Technische Zeichnerin

1990 bis 1998 Gemeinderätin, parteilos



Kroll Thomas, Kindergartenleiter

1990 bis heute Gemeinderat, zunächst parteilos
ab 2002 Fraktionsvorsitzender

Thomas Kroll hat sich in den ersten zwölf Jahren seiner Gemeinderatsarbeit in alle Themen der Kommunalpolitik gut eingearbeitet. Er kennt insbesondere durch seine Tätigkeit als Leiter des größten örtlichen Kindergartens die Anliegen von Eltern und Kindern ganz genau. Sein soziales Engagement ist beispielgebend. Nach der Kommunal-Wahl 2002 wurde er zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. In der kurzen Zeit hat er diese Funktion mit Leben erfüllt, er ist für die SPD ein Hoffnungsträger.

Mödinger Gerhard, Ingenieur

1990 bis 1993 Gemeinderat

Reupold Hans jun., Geschäftsführer

1990 bis 1992 Gemeinderat



Scherübl Gerda, Versicherungsangestellte

1990 bis 2002 Gemeinderätin

Gerda Scherübl zog 1974 nach Kirchseeon, bereits 1978 kandidierte sie erstmals für den Gemeinderat. Ab 1980 war sie zunächst bis 1988 stellvertretende Vorsitzende der Kirchseeoner SPD und anschließend weiterhin bis heute aktives Mitglied im Ortsvereins-Vorstand. 1990 wurde sie in den Marktgemeinderat gewählt. Ihr besonderes Engagement galt und gilt sozialen Fragen. In diesem Sachgebiet hat sie sich großes Wissen angeeignet. Sie ist nach wie vor im Agenda-Arbeitskreis Soziales engagiert tätig und bringt ihr Fachwissen ein. Zu Ihrem sozialen Engagement gehört es auch, dass sie in der örtlichen Arbeiterwohlfahrt als Kassiererin eine wichtige Aufgabe übernommen hat. Die Arbeit für die SPD ist ihr ein Anliegen.

Wagner Günther, Polizeibeamter

1992 bis heute Gemeinderat

1998 bis 2002 Fraktionsvorsitzender

2002 bis heute Kreisrat

Daum Alfred, Schulleiter

1993 bis 1996 Gemeinderat

Eitl Christa, Angestellte

1995 bis 1996 Gemeinderätin

Demmel Evelyn, Erzieherin

1996 bis 2000 Gemeinderätin

Uebelacker Wolfgang, Schlosser

1996 bis heute Gemeinderat

Hollerith Helmut, Hochbaupolier

1996 bis heute mit kurzer Unterbrechung Gemeinderat, parteilos

Kirschner-Lüthje Elke, Werbegestalterin

1998 bis heute Gemeinderätin

2002 bis heute stellvertr. Fraktionsvorsitzende

Waldleitner Erich, Bauhofleiter

2000 bis 2002 Gemeinderat

Janssen Eva, Lehrerin

2002 bis 2003 Gemeinderätin

Gemeinderatskandidaten 2002



Von links, vorne: Thomas Kroll, Elke Kirschner-Lüthje, Günther Wagner, Ursula Bittner, Wolfgang Uebelacker
Mitte: Sylvia Hartmann, Klaus Maier, Christian Huber, Evi Janssen, Helmut Hollerith, Dieter Lanzendorfer,
Alexandra Oldenburg, Petra Nagy
Hinten: Detlev Kalweit, Gerda Scherübl, Helmut Aufleger, Helmut Eck, Fritz Singer, Gerd Müller, Herbert Blöchl

Die SPD-Fraktion 2003

Die Kirchseeoner SPD-Fraktion im September 2003



Ursula Bittner
Altbürgermeisterin, Kreisrätin



Herbert Blöchl



Helmut Hollerith



Elke Kirschner-Lüthje
stellvertr. Fraktionsvorsitzende



Thomas Kroll
Fraktionsvorsitzender



Wolfgang Uebelacker



Günther Wagner
Kreisrat

Dokumentation
100 Jahre SPD-Kirchseeon

© SPD-Kirchseeon

Texte: Herbert Blöchl
Mitarbeit: Gerda Scherübl

Grafische Gestaltung: Elke Kirschner-Lüthje

Druck: Selbstdruck im Eigenverlag
Computerausdruck: Jürgen Fietze

Bildnachweise:
Helmut Wohner
Jürgen Roßmann
Fotosammlung SPD-Kirchseeon
Postkartensammlung Scherübl

Herausgeber: SPD-Ortsverein Kirchseeon
vertreten durch die Vorsitzenden Wolfgang Uebelacker und Alexandra Oldenburg
Anschrift: Nonnenstraße 15, 85614 Kirchseeon
E-Mail: vorstand@spd-kirchseeon.de

ViSdP:
für die Texte: Herbert Blöchl,
für die Gestaltung: Elke Kirschner-Lüthje,
für die Verwendung von Dokumenten, Fotos und Texten:
der Vorstand des SPD-Ortsvereins Kirchseeon

<http://www.spd-kirchseeon.de>

November 2003